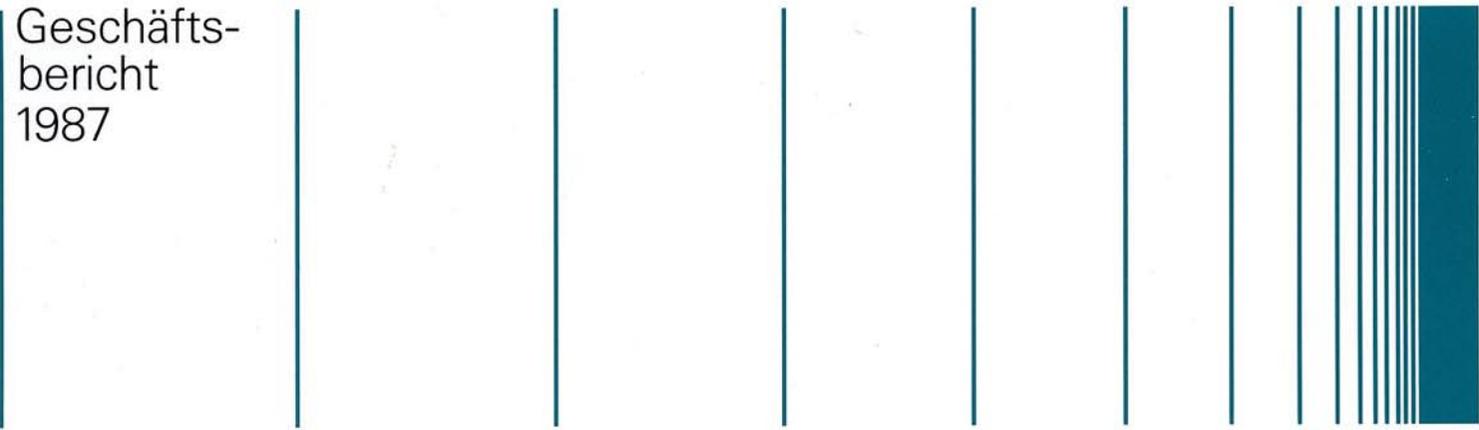


Continental

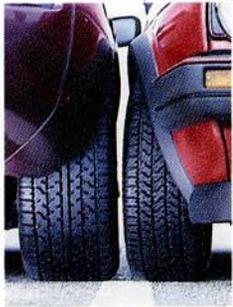
Aktiengesellschaft



Geschäfts-
bericht
1987



Continental – ein gewachsener Konzern



Als 1871 die „Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie“ gegründet wurde, war diese Firma eine unter vielen, die sich im norddeutschen Raum angesiedelt hatten, um Gummi zu verarbeiten. Schon 1861 zählte das Königreich Hannover sechs Gummifabriken – mehr als in jedem anderen Teil des damaligen Deutschen Bundes vorhanden waren.

Aufgrund der guten Produkte und einer expansiven Firmenpolitik setzte sich Continental in Deutschland schnell an die Spitze der gummi-verarbeitenden Industrie. Ende der zwanziger Jahre baute Continental seine wirtschaftliche Stärke durch die Fusion mit anderen Gummi-Herstellern weiter aus. Produktionsstätten und Handelsniederlassungen im Ausland sorgten in den dreißiger Jahren für eine weltweite Verbreitung der Produkte wie auch des Firmennamens „Continental“.

In den sechziger und siebziger Jahren beteiligte sich Continental erneut in Deutschland an Betrieben der Gummibranche. Heute gehören zum Konzern rund 80 Unternehmen und Gesellschaften, die sich vornehmlich in Deutschland, Europa und Nordamerika befinden. Technische Kooperationen und Lizenzverträge bestehen mit Reifenpartnern in Japan, Indien, Schweden und einer Reihe anderer Länder. 1979 beziehungsweise 1985 kamen die traditionsreichen Reifenhersteller Uniroyal Englebert und Semperit als Schwestermarken in die Unternehmensgruppe. Die drei Reifenmarken stehen untereinander in einem stimulierenden Leistungswettbewerb.

1987 hat Continental den amerikanischen Reifenhersteller General Tire erworben. Damit zählt der Konzern heute zu den wenigen weltweit tätigen Reifenproduzenten und nimmt in Deutschland den ersten, in Europa den zweiten und weltweit den vierten Rang ein.

Continental ist in den vergangenen Jahren mit neuen Technologien für Reifen und Technische Produkte hervorgetreten.

Heute beschäftigt das Unternehmen weltweit rund 42 000 Mitarbeiter.

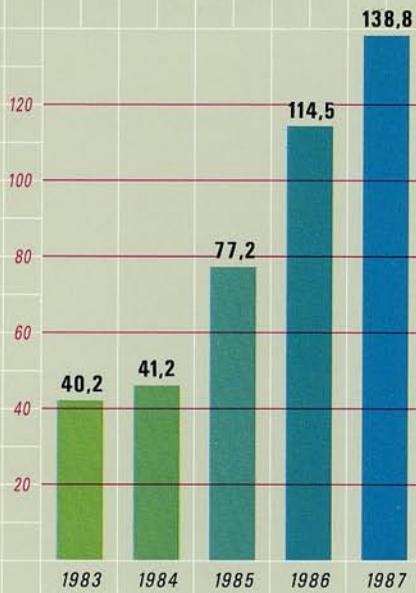
Continental-Konzern auf einen Blick

		1983	1984	1985	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
Umsatz	DM Mio	3 387,2	3 534,0	5 003,3	4 968,6	5 097,6
Ergebnis vor Steuern	DM Mio	100,8	100,9	157,2	263,5	271,7
Dividende	DM Mio	16,2	17,9	29,9	37,5	48,0
Netto-Cash flow	DM Mio	190,7	204,9	303,5	375,9	464,0 ²⁾
Verschuldungsfaktor	in %	3,4	2,9	3,1	2,0	1,9
Eigenkapital	DM Mio	442,7	522,2	638,4	808,0	1 515,8
Eigenkapitalquote	in %	23,5	26,6	22,5	26,1	31,6
Mitarbeiter am Jahresende		26 688	26 401	31 673	32 012	42 263

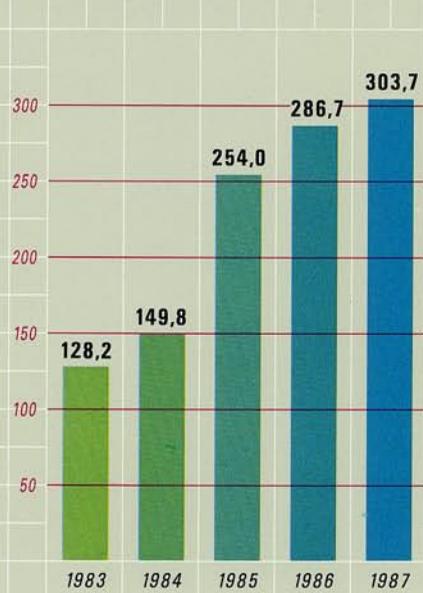
¹⁾ nach Bilanzrichtlinien-Gesetz

²⁾ in Anlehnung an DVFA-Gewinnformel

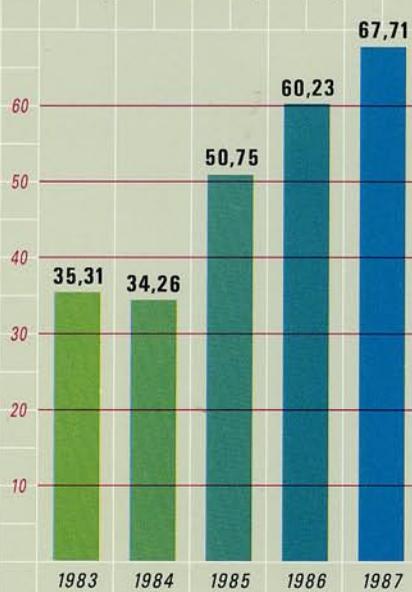
Ergebnis nach Steuern in Mio DM (Konzern)



Investitionen in Mio DM (Konzern)



Netto-Cash flow je Aktie in DM (Konzern)



Entwicklung des Aktienkurses



Bericht über das 116. Geschäftsjahr 1987

Inhalt	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Brief an die Aktionäre	5
Bericht des Vorstands	
Wirtschaftliches Umfeld	6
Konzernlagebericht und Lagebericht der Aktiengesellschaft	7
Konzernbereich Reifen	12
Konzernbereich General Tire	19
Konzernbereich Technische Produkte	22
Mitarbeiter	25
Konzernübersicht	29
Erläuterungen zum Jahresabschluß	
Finanzierung und Ertragslage – Konzern Konzernanhang und Anhang der Aktiengesellschaft	31 32
Vorschlag zur Gewinnverwendung	45
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	46
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns	48
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Aktiengesellschaft	50
Entwicklung des Anlagevermögens der Aktiengesellschaft	52
Beteiligungen des Konzerns	54

Continental Aktiengesellschaft
Königsworther Platz 1
Postfach 1 69
3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 7 65-1
Telefax (05 11) 7 65 27 66
Telex 92 170

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Wolfgang Schultze*)
stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des geschäftsführenden
Hauptvorstands der Industriege-
werkschaft Chemie-Papier-Keramik

Rudolf Alt*)
Vorsitzender des Konzern- und
des Gesamtbetriebsrats sowie des
Betriebsrats Werk Stöcken

Adolf Bartels*)
Bezirksleiter der Industriegewerk-
schaft Chemie-Papier-Keramik

Manfred Emcke
Management Consultant

Baron Albert Englebert
Président du Conseil Pneu
Uniroyal Englebert S.A.

Willi Goldschald*)
Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Wilhelm Helms
Geschäftsführer der Deutschen
Schutzvereinigung für
Wertpapierbesitz e.V.
Landesverband Niedersachsen

Richard Köhler*)
Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Korbach

Joachim Kost*)
Werksleiter Vahrenwald

Hans L. Merkle
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Robert Bosch GmbH

Ernst Pieper
Vorsitzender des Vorstands der
Salzgitter AG

Klaus Piltz
Mitglied des Vorstands der
Veba AG

Günther Saßmannshausen
Vorsitzender des Vorstands der
Preussag AG

Friedrich Schiefer
Mitglied des Vorstands der
Allianz AG Holding

Siegfried Schille*)
Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Limmer

Hugo Schleiermacher*)
Ehem. Mitglied des Betriebsrats
Werk Vahrenwald

Eberhard Schlesies*)
Geschäftsführer der Verwaltungs-
stelle Hannover der Industriege-
werkschaft Chemie-Papier-Keramik

Wolfgang Seelig
Mitglied des Vorstands (i. R.) der
Siemens AG

Ernst Sprätz*)
Vorsitzender des Betriebsrats
Werk Dannenberg

*) Vertreter der Arbeitnehmer



In Aufsichtsratssitzungen und Einzelbesprechungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte wurden wir regelmäßig und eingehend über Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und haben darüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der Beratungen waren insbesondere das Budget, die mittel- und langfristige Unternehmensplanung einschließlich der Investitionsvorhaben, grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstruktur sowie der Beschäftigungs- und Ergebnisentwicklung. Außerdem haben wir über Sachverhalte entschieden, die uns aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Vorschriften zur Genehmigung vorzulegen waren. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Ermächtigungen des Vorstands zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bis zu einem Gesamtnennbetrag von DM 450 Mio und zur Schaffung genehmigten Kapitals in Höhe von DM 130 Mio. Im Rahmen der Verhandlungen zum Erwerb von General Tire Inc. fand am 5. Juni 1987 eine außerordentliche Sitzung statt, in welcher der Aufsichtsrat den Vorstand ermächtigte, gegenüber der Muttergesellschaft GenCorp Inc. ein verbindliches Kaufangebot abzugeben.

Den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft und erheben keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, an, die als Abschlußprüfer bestätigt hat, daß Buchführung und Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluß steht. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß zum 31. Dezember 1987 am heutigen Tag gebilligt, der damit festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Konzernabschluß, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Konzern-Abschlußprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Herr Helmut Werner ist zum 31. Oktober 1987 aus dem Vorstand der Continental AG ausgeschieden, um in einem anderen Unternehmen eine neue Aufgabe zu übernehmen. Herr Werner gehörte dem Vorstand der Continental AG seit dem 1. August 1979 an und war seit dem 1. Januar 1982 dessen Vorsitzender. In einer für das Unternehmen nicht einfachen Zeit hat er mit unternehmerischem Weitblick die Integration der verschiedenen Gesellschaften im Konzern vorangetrieben, wichtige strategische Weichen gestellt und damit die positive Entwicklung der Continental-Gruppe wesentlich beeinflusst. In seine Amtszeit fielen die Übernahme der 75 %igen Beteiligung an der Semperit Reifen AG, Österreich (1985) sowie der Erwerb von General Tire Inc., USA (1987). Wir sprechen Herrn Werner für die geleistete Arbeit besonderen Dank und Anerkennung aus und wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 1987 ist ferner Herr Wilhelm Schäfer aus dem Vorstand der Continental AG ausgeschieden, dem er, zuständig für das Ressort „Marketing und Vertrieb Reifen“, seit dem 1. Januar 1975 angehörte. Herr Schäfer verbleibt im Continental-Konzern; er übernahm zum 1. November 1987 den Vorsitz des Vorstands der Semperit Reifen AG. Herr Schäfer hatte durch seinen persönlichen Einsatz, seine tiefen Marktkenntnisse und seine guten Kundenkontakte entscheidenden Anteil am Erfolg des Unternehmens. Dafür danken wir ihm nachdrücklich. Auch ihm wünschen wir Erfolg in seinem neuen Tätigkeitsfeld.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 16. September 1987 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. November 1987 Herrn Horst W. Urban, bisher als Vorstandsmitglied zuständig für das Ressort „Finanzen, Beteiligungen und Einkauf“, zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herrn Dr. Wilhelm Borgmann, zuständig für das Ressort „Technik Reifen“, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Gleichzeitig wurden die Herren Günter H. Sieber für das Ressort „Marketing und Vertrieb Reifen“ und Wilhelm P. Winterstein für das Ressort „Controlling und Logistik“ zu neuen Vorstandsmitgliedern bestellt.

Hannover, den 2. Mai 1988

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink that reads "Alfred Herrhausen". The signature is written in a cursive, flowing style.

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Horst W. Urban
Vorsitzender
(ab 1. November 1987)



Horst W. Urban

Helmut Werner
Vorsitzender
(bis 31. Oktober 1987)



Wilhelm Borgmann

Wilhelm Borgmann
stellvertretender Vorsitzender
(ab 1. November 1987)
Technik Reifen

Peter Haverbeck
Technische Produkte



Peter Haverbeck

Hans Kauth
Arbeitsdirektor



Hans Kauth

Günter H. Sieber
Marketing und Vertrieb Reifen
(ab 1. November 1987)

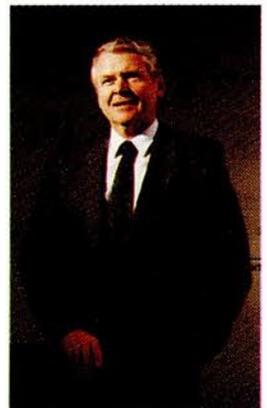
Wilhelm Schäfer
Marketing und Vertrieb Reifen
(bis 31. Oktober 1987)

Wilhelm P. Winterstein
Controlling und Logistik
(ab 1. November 1987)



Günter H. Sieber

Ingolf Knaup
stellvertretendes Mitglied
Finanzwirtschaft
(ab 2. Mai 1988)



Wilhelm P. Winterstein

Sehr geehrte Aktionäre,

für Continental war 1987 ein außergewöhnliches Jahr. Wir konnten das gute Ergebnis des Vorjahres nochmals steigern und gleichzeitig unsere Finanzkraft ganz erheblich verbessern. Mit dem Erwerb des großen amerikanischen Reifenproduzenten General Tire Inc. sind wir darüber hinaus nicht nur in die kleine Gruppe der weltweit operierenden Reifenhersteller aufgerückt. Wir verlassen damit auch die Dimension eines vorwiegend europäischen Unternehmens mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Mit neun Produktionsstätten in Nordamerika, Beteiligungen in Südamerika, Afrika und Asien und rund 10 000 neuen Mitarbeitern im außereuropäischen Ausland werden wir etwa ein Drittel unseres Umsatzes außerhalb Europas erzielen. Dieser neuen Gewichtsverteilung werden wir auch bei unserer Investitionspolitik künftig Rechnung tragen.

Durch die internationale Aktienplatzierung vom Herbst 1987 hat sich der Kreis unserer ausländischen Aktionäre erweitert. Wir halten es deshalb für richtig, uns auch in der Berichterstattung den internationalen Gepflogenheiten stärker anzupassen. Das gibt mir als neuem Vorsitzenden des Vorstands die willkommene Gelegenheit, auch diejenigen unter Ihnen mit einigen persönlichen Worten anzusprechen, die an unserer jährlichen Hauptversammlung nicht teilnehmen können.

Der vorliegende Jahresabschluß wurde für den ganzen Konzern erstmals nach den Vorschriften des neuen deutschen Bilanzrichtlinien-Gesetzes erstellt und weicht deshalb in vielen Punkten von der bisherigen Art unserer Berichterstattung ab.

Sie werden an anderer Stelle dieses Berichts über die Durchführung der Finanzierung des Erwerbs der General Tire lesen. Die Platzierung der Optionsanleihen in Drei-Währungs-Tranchen und der Aktien

aus der ersten Kapitalerhöhung konnte erfolgreich durchgeführt werden. Wir betrachten dies auch als Vertrauensbeweis der Finanzwelt und unserer alten und neuen Aktionäre in unsere Gesellschaft, ihre Ziele und ihr Management. Um so mehr bedauern wir, daß die zweite Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre mit den Kurseinbrüchen an den internationalen Börsen zusammenfiel, so daß die Aktien nicht abgesetzt werden konnten und bei den Konsortialbanken verblieben. Der Kurs unserer Aktie war in der Folge vorübergehend auf einem besonders niedrigen Stand, der angesichts der finanziellen Daten und der Entwicklung unseres Unternehmens auch im internationalen Vergleich fundamental nicht gerechtfertigt war.

Sorgen macht uns die nachlassende Wettbewerbsfähigkeit unserer deutschen Produktionsstandorte, bedingt durch Wechselkursentwicklung, hohe Sozialleistungen und eine extreme Steuerbelastung. Hausgemachte Probleme können wir selbst beseitigen und finden dabei auch die Unterstützung der Gewerkschaften, unserer Belegschaftsvertreter und Mitarbeiter. Wirtschafts- und sozialpolitische Fehlentwicklungen lassen sich dagegen nur durch Parlamente und Regierungen korrigieren. Wir werden uns auch künftig bemühen, hier die Einsicht in das Notwendige zu fördern.

Meine Kollegen und ich bedauern den Weggang von Herrn Helmut Werner, der dem Vorstand acht Jahre angehörte und in dieser Zeit die Entwicklung unserer Gesellschaft ganz entscheidend mit geprägt hat. Wir wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe Glück und Erfolg.

Management bei Continental ist und bleibt Teamwork. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um Management und Führungsstruktur den wesentlich erweiterten Aufgaben des Continental-

Konzerns anzupassen. Führungskräfte und Mitarbeiter werden sich in Zukunft mehr noch als bisher auf den internationalen Rahmen unseres Unternehmens ausrichten müssen. Ich habe mich persönlich sehr darüber gefreut, mit welcher Offenheit und Kooperationsbereitschaft wir als Europäer von Management und Mitarbeitern der General Tire begrüßt worden sind. Wir haben eine gute Basis, die vor uns liegenden Aufgaben zu bewältigen.

Das laufende Geschäftsjahr 1988 stellt uns vor ähnlich große Aufgaben wie das Berichtsjahr 1987. Wir sind jedoch zuversichtlich, diese wie auch zukünftige Herausforderungen zu meistern. Ich werde in der Hauptversammlung im Juni in Hannover, zu der ich Sie herzlich einlade, Gelegenheit haben, Sie über unsere Pläne und die erzielten Fortschritte im einzelnen zu unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Horst W. Urban

Wirtschaftliches Umfeld

Die anhaltende Automobilkonjunktur auf den internationalen Märkten hat unser Geschäft begünstigt.

Die Turbulenzen an den Aktien- und Devisenmärkten im Herbst des Jahres 1987 beeinträchtigten den Konjunkturverlauf in den westlichen Industrieländern. Dabei spielten weniger die Kursverluste an den Aktienbörsen eine dominierende Rolle, als der sich nochmals beschleunigende Verfall des Dollarkurses. Das allgemeine Stimmungsbild und damit auch die wirtschaftlichen Zukunftserwartungen wurden dadurch negativ beeinflusst. In der Bundesrepublik Deutschland und in anderen großen Industriestaaten nahm die Unsicherheit über die Fortdauer des bisherigen Wachstumsprozesses zu. Dennoch war 1987 ein für die westlichen Industrieländer insgesamt gesehen erfreuliches Jahr, in dem sich das Wirtschaftswachstum der Vorjahre fortsetzte.

Überdurchschnittlich entwickelten sich die Vereinigten Staaten, die vom gesunkenen Dollarkurs begünstigt die Ausfuhren deutlich steigerten. Ebenso verzeichnete Japan ein kräftiges Wirtschaftswachstum, insbesondere aufgrund der stark gestiegenen Binnennachfrage.

In der Bundesrepublik Deutschland erwies sich weiterhin der private Verbrauch als wichtige Stütze der Konjunktur. Besonders groß war das Interesse der Verbraucher an Automobilen. Die Kraftfahrzeug-Neuzulassungen stiegen um 3 %. Die Produktion von Personenwagen und Kombis übertraf mit 4,37 Mio Einheiten das Rekordergebnis des Vorjahres noch um 1,5 %. Bei leichten Nutzfahrzeugen verringerten sich die Produktionszahlen erheblich, wogegen sich bei schweren Lastwagen die Stückzahl leicht erhöhte.

International entwickelte sich die Automobilproduktion ebenfalls überwiegend positiv. Nur in USA und Kanada war ein Rückgang bei Personenwagen zu verzeichnen. Dagegen nahm die Produktion kleinerer Nutzfahrzeuge deutlich zu.

Die deutsche Kautschukindustrie war von der guten Automobilkonjunktur begünstigt. Produktion und Absatz von Reifen stiegen kräftig an. Der weiter verstärkte Preiswettbewerb ließ jedoch nur ein bescheidenes Umsatzwachstum zu. Bei Technischen Produkten vollzog sich dagegen eine differenzierte Entwicklung. Während die Zulieferer der Automobilindustrie ein gutes Wachstum verzeichneten, mußten andere Bereiche, die nicht konjunkturbegünstigte Branchen beliefern, Umsatzeinbußen hinnehmen.

1988 erwarten wir für die Bundesrepublik Deutschland eine Fortsetzung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Aufgrund der währungsbedingten Exportprobleme werden auch in diesem Jahr die wesentlichen Impulse für die Konjunktur von der Binnennachfrage ausgehen. Vor allem der private Verbrauch wird im Zuge der zweiten Stufe der Steuerreform an Kraft gewinnen.

Die Automobilindustrie stellt sich auf schwierigere Zeiten ein, rechnet jedoch mit einem immer noch hohen Produktionsniveau. Andere wichtige Abnehmer der Kautschukindustrie, wie Maschinenbau und Bergbau, erwarten keine Belebung für dieses Jahr. Der Bergbau kämpft mit einer weiterhin schwachen Nachfrage, und im traditionell stark ausfuhrabhängigen Maschinenbau wirkt sich die Schwäche des Dollar-Kurses nachteilig aus.

Wir haben keinerlei Anlaß zu Pessimismus, werden uns vielmehr auf die kommenden Herausforderungen einstellen und entsprechend handeln.

Konzernlagebericht und Lagebericht der Aktiengesellschaft

Weltweiter Zulieferer

Viel stärker als bei den Herstellern technischer Kautschukprodukte, die in ihrer Mehrzahl als mittelständische Unternehmen auf die Bedienung ihrer heimischen Märkte ausgerichtet sind, haben sich Konzentration und Internationalisierung bei den Reifenproduzenten im letzten Jahrzehnt vollzogen. Es gibt nur noch wenige Regionalanbieter. Die großen Reifenhersteller haben sich immer mehr außerhalb ihrer Heimatregion in den Zentren der Automobilfertigung angesiedelt, um weltweit produzierende Zulieferer zu sein.

Die Continental AG, in den siebziger Jahren noch ein vorwiegend auf den deutschen Markt konzentriertes Unternehmen, verstärkte zunächst ihre Basis in Europa durch den Erwerb der Unternehmen Uniroyal Englebert im Jahre 1979 und Semperit Reifen AG im Jahre 1985. In diesem Zeitraum schlossen wir außerdem Abkommen über eine technische Kooperation und gegenseitige Belieferung mit den Unternehmen Toyo Tire & Rubber Co., Japan, und General Tire Inc., USA, um auch in den anderen beiden bedeutenden Zentren der Automobilproduktion wettbewerbsfähiger zu werden.

Jahr des Erwerbs

1987 gelang uns der entscheidende Schritt auf den nordamerikanischen Kontinent mit dem Erwerb unseres Kooperationspartners General Tire. Bei nur noch langsam wachsender Nachfrage in Europa und vor dem Hintergrund der Dollarschwäche ist unsere Präsenz in Nordamerika – mit einem Anteil von über 40 % größter Reifenmarkt der Welt – von besonderer Bedeutung. Wir sind erfreut darüber, daß unser Einstieg bei General Tire von Management und Belegschaft gleichermaßen begrüßt wurde, und überzeugt, die vor Jahren begonnene Zusammenarbeit zum Wohle beider Unternehmen erfolgreich zu



vertiefen. Mit dem Erwerb von General Tire haben wir eine wichtige Etappe für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens zurückgelegt.

Nr. 4 unter den Reifenherstellern

General Tire ist der fünfgrößte Reifenhersteller in den USA; der Umsatz beträgt weltweit rund US\$ 1,2 Mrd. Der Kauf dieses Unternehmens ist die bedeutendste Akquisition in der Geschichte des Continental-Konzerns. Am 31. Oktober 1987 haben wir zunächst die Werke und Aktivitäten von General Tire in den USA und Kanada sowie Beteiligungen in Ekuador und Tansania übernommen. Der Erwerb der Unternehmen in Mexiko und Marokko sowie der Minderheitsanteile an Produktionsgesellschaften in Angola, Mosambik, Pakistan und Portugal wurde in den ersten Monaten des Jahres 1988 abgewickelt. Der vorläufige Gesamtkaufpreis betrug US\$ 643 Mio.

Mit einem künftigen Reifenumsatz von rund DM 6 Mrd nimmt unser Konzern nun den vierten Platz in der Weltrangliste der Reifenhersteller ein.

Ausbau unserer Kapazitäten in Nordamerika

General Tire verfügt über eine gute Position als Zulieferer der

Automobilindustrie in den USA. Unser Ziel ist es, diese Stellung weiter zu festigen und gleichzeitig die Marke General im Ersatzgeschäft zu stärken. Neben dem Ausbau unseres Geschäfts auf dem nordamerikanischen Kontinent ist es auch von Bedeutung, andere Märkte aus amerikanischer Produktion beliefern zu können. Da die bei General Tire vorhandenen Produktionsanlagen für Personenwagen- und Nutzfahrzeugreifen trotz einer siebentägigen Arbeitswoche voll ausgelastet sind, wollen wir sie erweitern.

Darüber hinaus beabsichtigen wir, unser Fertigungspotential für Nutzfahrzeugreifen zusätzlich im Rahmen einer Zusammenarbeit (Joint Venture) mit den beiden japanischen Reifenherstellern Yokohama Rubber Co. Ltd. und Toyo unter der Führung von General Tire auszubauen. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde Ende 1987 unterzeichnet. Unsere japanischen Partner werden aus dieser Produktion einen wesentlichen Teil ihres Bedarfs für den amerikanischen Markt decken können. Aber auch General Tire wird durch dieses Joint Venture die eigene Basis im Nutzfahrzeugbereich entscheidend vergrößern.

Mit einer Riesentorte wurde der Continental-Vorstand bei der Übernahme von General Tire in Akron überrascht.

Mit dem Erwerb von General Tire ist uns ein entscheidender Schritt gelungen.

Stärkung der Marktpräsenz weltweit

Neben der erfolgreichen Zusammenarbeit mit unserem Partner Toyo haben wir inzwischen auch eine gleichartige Kooperation mit Yokohama, dem zweitgrößten Reifenhersteller Japans, vereinbart. Außer einem intensiven Know-how-Austausch zwischen den beteiligten Unternehmen werden sowohl Yokohama als auch Toyo Reifen für unsere Konzernmarken in Japan herstellen und an die japanischen Automobilhersteller für deren zum Export nach Europa und USA bestimmten Fahrzeuge liefern.

Da wir durch den Erwerb von General Tire auch über ausbaufähige Beteiligungen in Afrika und Asien verfügen, können wir unsere Präsenz auch in diesen Regionen verstärken.

Zur Stärkung unserer Stellung bei Technischen Produkten im französischen Markt erwarben wir Anfang dieses Jahres die Aktien der Anoflex-Gruppe, die sich auf die Herstellung von Rohrverschraubungen und die Komplettierung von Schläuchen zu Schlauchsystemen spezialisiert hat.

Neue Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluß wurde erstmals nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Gesetzes vom 19. Dezember 1985 erstellt. Dies gilt sowohl für die Muttergesellschaft als auch für sämtliche in- und ausländischen Tochtergesellschaften sowie den konsolidierten Konzernabschluß.

Die Bilanzen der am 31. Oktober 1987 erworbenen General Tire-Gesellschaften wurden am Jahresende in der Konzernbilanz mit den Vermögensgegenständen und Schulden zum Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert. Der General Tire-Gewinn für den Zweimonatszeitraum ist in die Konzernrechnung eingeflossen.

Erfolgreiches Geschäftsjahr

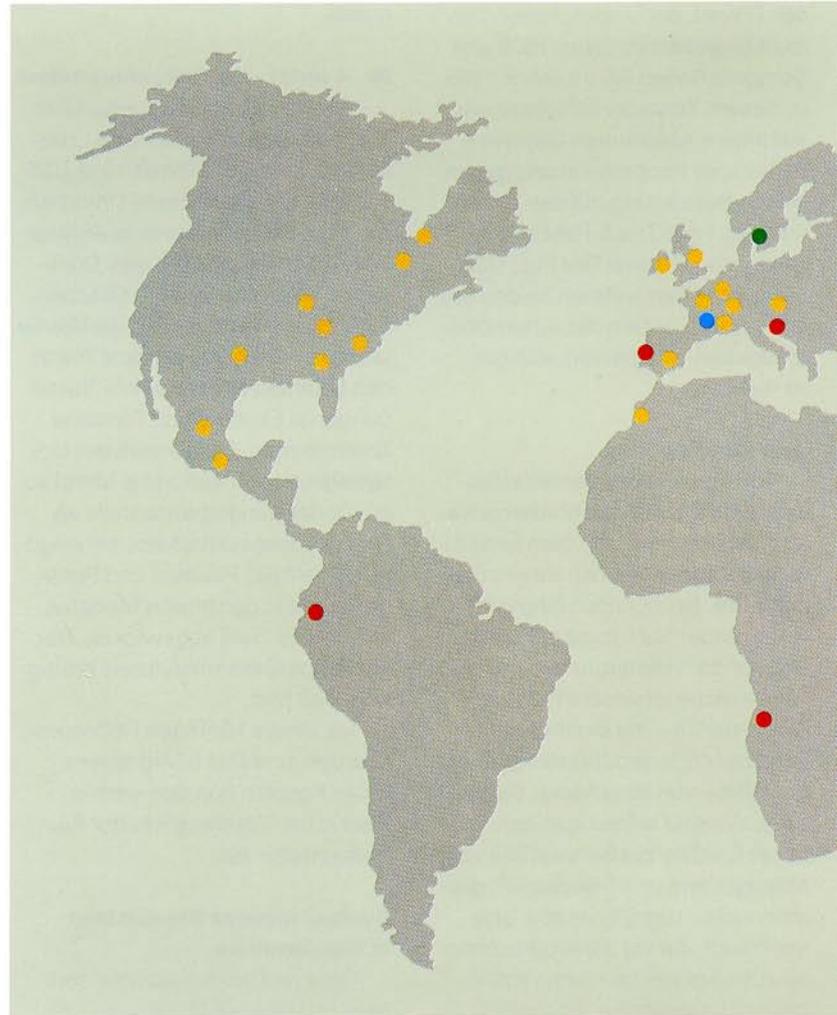
Der Continental-Konzern verzeichnete 1987 sein bisher erfolgreichstes Jahr. Es gelang, den Ertrag weiter zu erhöhen und die Finanzkraft wesentlich zu stärken. Unsere Konzernbereiche Reifen und Technische Produkte einschließlich der zugehörigen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erzielten positive Ergebnisse. Die erst seit dem Erwerb am 31. Oktober 1987 zum Konzern gehörende General Tire-Gruppe weist für die letzten beiden Monate des Jahres ein positives operatives Ergebnis aus. Selbst nach Abzug der Kosten für Finanzierung und Kurssicherung sowie einmaliger Erwerbsnebenkosten verblieb noch ein geringer Jahresüberschuß.

Umsatzzuwachs trotz DM-Stärke

Unser Unternehmen profitierte von der guten Konjunktur der Automobilindustrie, mußte jedoch bei anderen inländischen Abnehmern, die sich verstärktem ausländischen Wettbewerbsdruck oder rückläufiger Nachfrage ausgesetzt sahen, leichte Umsatzeinbußen hinnehmen.

Auf unsere Exporte nach Übersee wirkte sich die Entwicklung des Dollarkurses negativ aus. Außerdem sucht ein Teil der früher in den Dollarraum exportierten Reifen jetzt seinen Absatz in Europa, so daß sich der Wettbewerb hier verstärkte. Die Folge waren zum Teil rückläufige Preise bei gleichzeitig gestiegenen Kosten, und zwar vor

Ein beachtlicher Volumenzuwachs trug wesentlich zu dem guten Ergebnis 1987 bei.



allem auf der Personalseite.

Diese Faktoren führten dazu, daß sich der Konzernumsatz (ohne General Tire) in Höhe von DM 5097,6 Mio (Vj. DM 4968,6 Mio) trotz des erfreulich gestiegenen Absatzes lediglich um 2,6 % erhöhte.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz	1987		1986		Veränderung in %
	DM Mio	DM Mio	DM Mio	DM Mio	
AG	2423,1	2391,0	2391,0	2391,0	+ 1,3
Konzern	5097,6	4968,6	4968,6	4968,6	+ 2,6

Vom Konzernumsatz entfielen 72,1 % (Vj. 72,0 %) auf Reifen und 27,9 % (Vj. 28,0 %) auf Technische Produkte. In der AG verteilte sich

der Umsatz zu 61,5 % (Vj. 62,0 %) auf Reifen und 38,5 % (Vj. 38,0 %) auf Technische Produkte. Die Differenz zwischen dem Produktumsatz und dem obengenannten aktienrechtlichen Umsatz des Konzerns in Höhe von DM 97,3 Mio (Vj. DM 79,5 Mio) betrifft sonstige Erlöse.

Ergebnisbeeinflussende Faktoren

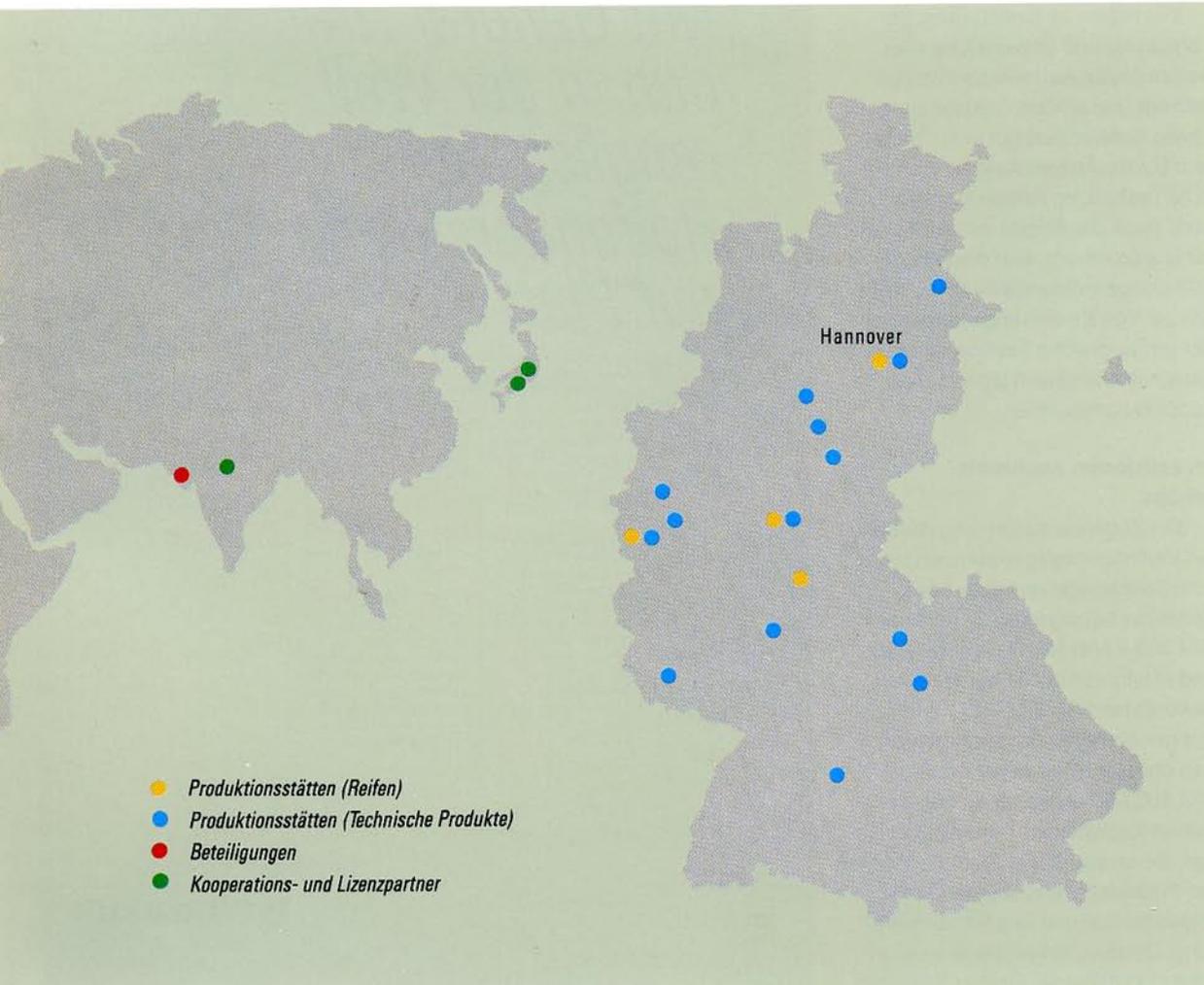
Die wieder gute Ertragslage ist in erster Linie auf einen beachtlichen Volumenzuwachs zurückzuführen, und zwar insbesondere bei Personenwagenreifen, wo im Laufe des Jahres mehrere Sonderschichten gefahren wurden. Die große Nachfrage führte dazu, daß der Konzern die bisher höchste Stückzahl seit seinem Bestehen ab-

setzte. Besonders positiv entwickelte sich das Geschäft mit Winterreifen sowie Breit- und Hochleistungsreifen. Auch die meisten Geschäftsgruppen und Gesellschaften des Konzernbereichs Technische Produkte steuerten erfreuliche Beiträge zum Gesamtergebnis bei.

Ergebnisstützend wirkte sich aber nicht nur das günstigere und besser auf die Wünsche unserer Kunden zugeschnittene Produktmix aus, sondern auch deutliche Steigerungen der Produktivität in allen Bereichen, die u. a. auf unsere hohen Investitionen in den Vorjahren zurückzuführen sind. Darüber hinaus hat sich der Zinssaldo wesentlich verbessert.

Diese positiven Ergebnisbeiträge wurden jedoch fast vollständig

Mit dem Erwerb von General Tire operiert Continental jetzt weltweit.



Über zwei Kapitalerhöhungen haben wir der Continental-Aktie neue nationale und internationale Anlegerkreise erschlossen.

durch den starken Preisrückgang auf den in- und ausländischen Märkten, durch beträchtlich gestiegene Personal- und Personalnebenkosten sowie durch die mit den Kapitalerhöhungen vom Herbst 1987 verbundenen einmaligen Kosten aufgezehrt.

Obwohl wir die Umstrukturierung unserer hannoverschen Werke Limmer und Vahrenwald wie geplant fortsetzten, sind wir mit den bisher erzielten Erfolgen noch nicht zufrieden. Die nach wie vor zu hohen Kosten machen es erforderlich, weitere Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, um in diesen Werken nachhaltig in die Gewinnzone zu gelangen. Entsprechende Projekte werden durchgeführt.

Flankierend zu unseren Präsentationen an den wichtigsten internationalen Börsenplätzen stellen wir unser Unternehmen in Finanzanzeigen vor.

Forschung und Entwicklung

Wir haben im Berichtsjahr der Forschung und Entwicklung wiederum große Aufmerksamkeit gewidmet und unsere Anstrengungen sowie Aufwendungen unter anderem für die Anwendung moderner EDV-Technik im Konzern gesteigert. Auch die Anzahl der Mitarbeiter wurde erhöht, und die Zahl der Erfindungsmeldungen nahm erfreulich zu. Von Bedeutung war erneut der umfangreiche Technologieaustausch mit unserem japanischen Kooperationspartner.

Investitionen nochmals erhöht

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und zum Sachanlagevermögen des Konzerns betragen im Berichtsjahr DM 303,7 Mio (ohne General Tire) und erreichten damit einen neuen Rekordstand (Vj. DM 286,7 Mio). Die genehmigten Investitionsvorhaben überschritten sogar erstmals DM 400 Mio. Abgesehen von gezielten Kapazitätserweiterungen lagen die Investitionsschwerpunkte bei Projekten zur weiteren Qualitätsverbesserung und Rationalisierung. Darüber hinaus bauen wir unsere computergestützten Systeme

und Verfahren aus, um Prozesse und Abläufe schneller und flexibler zu steuern.

Finanzierung und Erwerb von General Tire

Die Finanzierung des Erwerbs von General Tire erfolgte unmittelbar vor dem internationalen Börsenkrach im Oktober 1987. Knapp die Hälfte des Kaufpreises finanzierten wir über Optionsanleihen in Dreiwährungs-Tranchen mit Laufzeiten von 10 und 15 Jahren, die über unsere Beteiligungsgesellschaft Continental Rubber of America, Inc. erfolgreich im Euromarkt plaziert

wurden. Die übrigen Mittel haben wir uns durch die folgenden zwei Kapitalerhöhungen beschafft:

Im Rahmen einer internationalen Plazierung wurden 1,2 Millionen neue Aktien zum Preis von DM 320,- je Aktie emittiert. Unsere Aktionäre konnten sich hieran beteiligen. Damit erreichten wir unser Ziel, für die Continental-Aktie neue internationale Anlegerkreise zu erschließen. Wir hatten zuvor die Gelegenheit genutzt, unser Unternehmen an sechs führenden Börsenplätzen der Welt Finanzanalysten, Investoren und der Finanzpresse vorzustellen. Die Präsentationen in

„Mit General Tire nun in der Welt-rangliste der Reifenhersteller auf Platz 4.“



Wir haben einen bedeutenden Schritt in den US-Markt unternommen und General Tire erworben. Damit klettern wir auf der internationalen Skala der Reifenhersteller von Rang 7 auf Rang 4. Und: Wir weiten das Marktpotential des Continental-Konzerns erheblich aus. Seit längerem verfolgen wir konsequent die Strategie, die ohnehin schon starke Basis des Konzerns nachhaltig zu festigen. So übernahmen wir 1979 die europäischen Reifenaktivitäten des US-Konzerns Uniroyal, 1985 die österreichische Semperit und nun General Tire.

Unser Stammhaus Continental – führender Reifenhersteller in Deutschland und die Nr. 2 in Europa – kann ein beeindruckendes



Wachstum vorweisen: beim Umsatz, beim Gewinn, bei den Marktanteilen. Daran werden unsere 42.000 Aktionäre auch zukünftig partizipieren. Gemeinsam mit General Tire, Uniroyal und Semperit forschen und entwickeln wir.

Zwei Innovationen haben das Zeug, die Reifentechnik zu revolutionieren: CTS (ContiTireSystem) für Personenkraftwagen und EOT (EnergyOptimizedTechnology) für Nutzfahrzeuge. General Tire als zugewonnene Verstärkung, CTS und EOT in der Produktpalette.



dazu ein weltweiter Verbund von Fertigungskapazitäten, Beteiligungen und Kooperationen – für Continental und ihre Aktionäre sind dies erfolgversprechende Zukunftsperspektiven.

Detaillierte Informationen über das Unternehmen, seine Produkte und seine Leistungsbilanz erhalten Sie von: Continental Aktiengesellschaft, Königsworther Platz 1, Postfach 1 69, D-3000 Hannover 1

Spitzenleistungen rund ums Rad



Über zwei Kapitalerhöhungen haben wir der Continental-Aktie neue nationale und internationale Anlegerkreise erschlossen.

durch den starken Preisrückgang auf den in- und ausländischen Märkten, durch beträchtlich gestiegene Personal- und Personalnebenkosten sowie durch die mit den Kapitalerhöhungen vom Herbst 1987 verbundenen einmaligen Kosten aufgezehrt.

Obwohl wir die Umstrukturierung unserer hannoverschen Werke Limmer und Vahrenwald wie geplant fortsetzten, sind wir mit den bisher erzielten Erfolgen noch nicht zufrieden. Die nach wie vor zu hohen Kosten machen es erforderlich, weitere Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, um in diesen Werken nachhaltig in die Gewinnzone zu gelangen. Entsprechende Projekte werden durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Wir haben im Berichtsjahr der Forschung und Entwicklung wiederum große Aufmerksamkeit gewidmet und unsere Anstrengungen sowie Aufwendungen unter anderem für die Anwendung moderner EDV-Technik im Konzern gesteigert. Auch die Anzahl der Mitarbeiter wurde erhöht, und die Zahl der Erfindungsmeldungen nahm erfreulich zu. Von Bedeutung war erneut der umfangreiche Technologieaustausch mit unserem japanischen Kooperationspartner.

Investitionen nochmals erhöht

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen und zum Sachanlagevermögen des Konzerns betragen im Berichtsjahr DM 303,7 Mio (ohne General Tire) und erreichten damit einen neuen Rekordstand (Vj. DM 286,7 Mio). Die genehmigten Investitionsvorhaben überschritten sogar erstmals DM 400 Mio. Abgesehen von gezielten Kapazitätserweiterungen lagen die Investitionsschwerpunkte bei Projekten zur weiteren Qualitätsverbesserung und Rationalisierung. Darüber hinaus bauen wir unsere computergestützten Systeme

und Verfahren aus, um Prozesse und Abläufe schneller und flexibler zu steuern.

Finanzierung und Erwerb von General Tire

Die Finanzierung des Erwerbs von General Tire erfolgte unmittelbar vor dem internationalen Börsenkrach im Oktober 1987. Knapp die Hälfte des Kaufpreises finanzierten wir über Optionsanleihen in Dreiwährungs-Tranchen mit Laufzeiten von 10 und 15 Jahren, die über unsere Beteiligungsgesellschaft Continental Rubber of America, Inc. erfolgreich im Euromarkt plaziert

wurden. Die übrigen Mittel haben wir uns durch die folgenden zwei Kapitalerhöhungen beschafft:

Im Rahmen einer internationalen Plazierung wurden 1,2 Millionen neue Aktien zum Preis von DM 320,- je Aktie emittiert. Unsere Aktionäre konnten sich hieran beteiligen. Damit erreichten wir unser Ziel, für die Continental-Aktie neue internationale Anlegerkreise zu erschließen. Wir hatten zuvor die Gelegenheit genutzt, unser Unternehmen an sechs führenden Börsenplätzen der Welt Finanzanalysten, Investoren und der Finanzpresse vorzustellen. Die Präsentationen in

Flankierend zu unseren Präsentationen an den wichtigsten internationalen Börsenplätzen stellen wir unser Unternehmen in Finanzanzeigen vor.

„Mit General Tire nun in der Welt-rangliste der Reifenhersteller auf Platz 4.“



Wir haben einen bedeutenden Schritt in den US-Markt unternommen und General Tire erworben. Damit klettern wir auf der internationalen Skala der Reifenhersteller von Rang 7 auf Rang 4. Und: Wir weiten das Marktpotential des Continental-Konzerns erheblich aus. Seit längerem verfolgen wir konsequent die Strategie, die ohnehin schon starke Basis des Konzerns nachhaltig zu festigen. So übernahmen wir 1979 die europäischen Reifenaktivitäten des US-Konzerns Uniroyal, 1985 die österreichische Semperit und nun General Tire.

Unser Stammhaus Continental – führender Reifenhersteller in Deutschland und die Nr. 2 in Europa – kann ein beeindruckendes



Wachstum vorweisen: beim Umsatz, beim Gewinn, bei den Marktanteilen. Daran werden unsere 42.000 Aktionäre auch zukünftig partizipieren. Gemeinsam mit General Tire, Uniroyal und Semperit forschen und entwickeln wir.

Zwei Innovationen haben das Zeug, die Reifentechnik zu revolutionieren: CTS (ContiTireSystem) für Personenkraftwagen und EOT (EnergyOptimizedTechnology) für Nutzfahrzeuge. General Tire als zugewonnene Verstärkung, CTS und EOT in der Produktpalette.



dazu ein weltweiter Verbund von Fertigungskapazitäten, Beteiligungen und Kooperationen – für Continental und ihre Aktionäre sind dies erfolgversprechende Zukunftsperspektiven.

Detaillierte Informationen über das Unternehmen, seine Produkte und seine Leistungsbilanz erhalten Sie von: Continental Aktiengesellschaft, Königsworther Platz 1, Postfach 169, D-3000 Hannover 1

Spitzenleistungen rund ums Rad



Frankfurt, Zürich, Genf, New York, Tokio und London wurden mit großem Interesse aufgenommen.

Die zweite Kapitalerhöhung im Oktober 1987 mit Ausgabe von nochmals 1,2 Millionen neuen Aktien zum Kurs von DM 300,- je Aktie – diesmal mit Bezugsrecht für die Aktionäre – geriet in den drastischen Abwärtstrend an den internationalen Börsen. Da der Börsenkurs unserer Aktien bis zum Beginn der Bezugsfrist unter den Bezugspreis gefallen war, verblieb die Emission nahezu vollständig bei dem Bankenkonsortium.

Aus den Optionsanleihen und Kapitalerhöhungen sind uns insgesamt DM 1,3 Mrd zugeflossen. Zur Zahlung des vorläufigen Kaufpreises für die General Tire-Gruppe war insgesamt ein Betrag von DM 1,1 Mrd erforderlich. Der Restbetrag von rund DM 200 Mio steht für zukünftige Investitionen zur Verfügung.

Der Erwerb der General Tire, USA, wurde zu 51 % von einer eigens dazu gegründeten Holding-Gesellschaft und zu 49 % durch Rückkauf eigener Aktien seitens General Tire, USA, durchgeführt. Daraus erklärt sich, daß bei der Continental AG nur ein Beteiligungszugang von DM 600,0 Mio aus dem Erwerb General Tire USA und Kanada sowie aus Kapitalerhöhungen bei anderen Konzerngesellschaften zu verzeichnen ist.

Verbesserte Finanzkraft

Das Grundkapital der Continental AG erhöhte sich von DM 312,1 Mio am 31. Dezember 1986 auf DM 432,7 Mio am 31. Dezember 1987. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt nun rund 8,6 Mio Stück. Die Eigenkapitalquote der AG nahm von 44,4 % auf 63,4 % zu. Ende 1987 hatte die AG eine Eigenkapitalausstattung von DM 1567,2 Mio (Vj. DM 667,1 Mio).

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um DM 707,8 Mio auf DM 1515,8 Mio und finanziert 31,6 % der Bilanzsumme (Vj. 26,1 %).

Gewinnsteigerung im Konzern

Im Konzern (einschließlich General Tire) erhöhte sich der Gewinn vor Ertragsteuern auf DM 271,7 Mio (Vj. DM 263,5 Mio). Nach Abzug der Ertragsteuern von DM 132,9 Mio ergibt sich ein Jahresüberschuß von DM 138,8 Mio, der um 21,2 % über dem Vorjahr (DM 114,5 Mio) liegt.

Der Gewinn der AG vor Ertragsteuern belief sich auf DM 136,8 Mio (Vj. DM 135,8 Mio). Die ertragsbezogenen Steuern betragen DM 81,0 Mio (Vj. DM 80,8 Mio), so daß ein Jahresüberschuß von DM 55,8 Mio (Vj. DM 55,0 Mio) verbleibt. Der Bilanzgewinn beträgt DM 48,8 Mio.

Dividendenvorschlag

Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung vor, DM 48,0 Mio des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von DM 7,- je Aktie zu DM 50,- (14 %) zu verwenden und den Restbetrag von DM 0,8 Mio auf neue Rechnung vorzutragen.

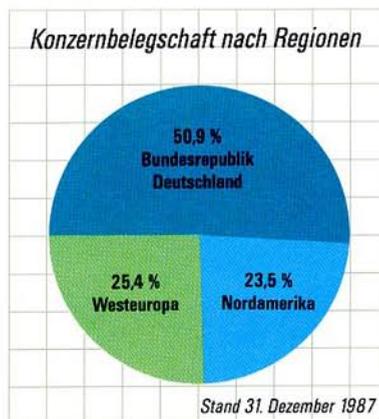
Dank an die Mitarbeiter

Das Jahr 1987 war geprägt durch die weitere Internationalisierung unseres Unternehmens und schwieriger gewordene Marktverhältnisse. Die damit verbundenen Herausforderungen an die Leistung eines jeden einzelnen wurden von unseren Mitarbeitern und Führungskräften mit großer Einsatzbereitschaft, Eigeninitiative und Mitverantwortung bewältigt. Das belegt das gute Ergebnis.

Wir danken allen Beschäftigten des Unternehmens und schließen darin auch diejenigen ein, die 1987 in den verdienten Ruhestand getreten sind. Unser Dank gilt gleichermaßen den Vertretern der Belegschaften in den Betrieben sowie dem Gesamt- und dem Konzernbetriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ohne die wir unsere gemeinsamen Aufgaben nicht gemeistert hätten.



Internationalisierung des Geschäfts: Zwei Drittel unserer Umsätze werden wir zukünftig außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und ein Drittel außerhalb Westeuropas erwirtschaften.



Internationalisierung der Belegschaft: Rund die Hälfte unserer Mitarbeiter sind in Werken und Vertriebsorganisationen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland tätig.

Ausblick

Der Entwicklung unseres Unternehmens im Jahr 1988 sehen wir mit vorsichtigem Optimismus entgegen. Wir sind überzeugt, die vor uns liegenden Aufgaben bewältigen zu können. Unser wirtschaftliches Umfeld wird in Zukunft voraussichtlich noch schwieriger werden. Wenn wir uns erfolgreich gegen die internationalen Wettbewerber, die aufgrund niedrigerer Kosten zu aggressiven Preisen liefern können, behaupten und unsere deutschen Produktionsstandorte ausbauen wollen, müssen wir jedoch alles tun, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Das bedeutet Zurückhaltung auf der Kostenseite, Ausschöpfung aller Rationalisierungs- und Produktivitätsreserven sowie noch mehr Flexibilität in der Reaktion auf sich schnell verändernde Marktgegebenheiten.



Die Drei-Marken-Strategie hat sich im Konzernverbund bewährt.

Gestützt durch den positiven Konjunkturverlauf erhöhte der Konzernbereich Reifen wiederum sein Absatzvolumen. Die Marken Continental, Uniroyal und Semperit erwirtschafteten im Berichtsjahr einen konsolidierten Produktumsatz von DM 3604,8 Mio. Das entspricht einem Zuwachs von 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Vorjahreszahlen sind dabei der veränderten Struktur des Konzernbereichs Reifen angepaßt. Die Umsatzsteigerung bewegt sich aufgrund der starken Veränderungen der Wechselkurse und des heftigen Preisdrucks deutlich unter der Erhöhung des Absatzes. Aus diesen Gründen liegt das Ergebnis nur leicht über dem des Vorjahres. Dabei wirkte sich auch positiv aus,

daß Semperit eine weitere Gewinnsteigerung erreichte. Der Erwerb dieser Unternehmensgruppe im Jahr 1985 hat sich erneut als richtig erwiesen.

Sechs-Tage-Woche

Aufgrund der größeren Nachfrage nach Personenwagenreifen haben wir teilweise Sonderschichten gefahren. In den Werken Sarreguemines/Frankreich und Newbridge/Schottland führten wir darüber hinaus die Sechs-Tage-Woche ein, um unsere Anlagen besser zu nutzen. Die stabile Marktverfassung und hohe Kosten für Kapazitätserweiterungen machen es voraussichtlich notwendig, auch in anderen Werken des Konzernbereichs zu ähnlich flexiblen Regelungen zu kommen.

Gemeinsam forschen, getrennt entwickeln

Die drei Marken des Konzernbereichs Reifen intensivierten ihre Forschungs- und Entwicklungsbemühungen. Es hat sich bewährt, die Grundlagenforschung zur Ausnutzung von Synergien gemeinsam, die spezifische Produktentwicklung jeder einzelnen Marke jedoch bewußt getrennt zu betreiben.

Die eigenständige, positive Entwicklung der Konzernmarken bestätigt, daß wir die Synergieeffekte aus dem Verbund nutzen konnten, ohne die Selbständigkeit der einzelnen Marken zu beeinträchtigen. Continental, Uniroyal und Semperit haben im deutschen Markt insgesamt eine führende Position



Im Contidrom, dem Reifenversuchsgelände der Continental in der Lüneburger Heide, werden Reifen auf „Herz und Nieren“ getestet.

erobert und nehmen in Europa den zweiten Platz ein.

Neue Reifenkonzepte

Wir haben an der Entwicklung des ContiReifenSystems (CTS) zur Serienreife intensiv weitergearbeitet. Die Markteinführung kann planmäßig 1988/89 erfolgen. CTS hat im Sommer 1987 auf einem Personwagen der kleineren Fahrzeugkategorie einen von internationalen Motorjournalisten durchgeführten Härte-test über 30 000 Kilometer von Alaska nach Feuerland ohne Probleme bestanden. Die Verleihung des Innovationspreises der „Auto-Zeitung“ hat uns sehr erfreut.

Auf der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt (IAA) in-

formierten wir zahlreiche Besucher und die Fachpresse über die erfolgreiche Erprobung des neuen Systems.

Der Markt für schwere Lastwagenreifen war im Berichtsjahr durch stagnierende Nachfrage gekennzeichnet. Das ist auch einer der Gründe dafür, daß wir die geplante Stückzahl EOT-Reifen (EnergieOptimierte Technologie) nicht absetzen konnten. Erfreulich ist jedoch, daß alle bedeutenden Nutzfahrzeug-Hersteller technische Freigaben für dieses Reifenkonzept erteilt haben. Auf der Industrie-Messe in Hannover stellten viele unserer Kunden ihre neuen Nutzfahrzeuge auf EOT-Reifen vor. Wir sind zuversichtlich, 1988 unsere Absatzziele zu erreichen.

Effektivere Reifenlogistik

Die zunehmende Vielfalt an Reifendimensionen ist die Folge immer differenzierterer Kundenwünsche. Kleinere Losgrößen, das Bestreben, dem Markt ein möglichst breites Sortiment anzubieten, sowie die Forderung nach optimaler Kundennähe stellten an Planung und Distribution erhöhte Anforderungen. Wir haben daher 1987 verstärkt Anstrengungen unternommen, im Rahmen der Konzernlogistik für alle Marken weitere Synergien zu erschließen. Darüber hinaus leiteten wir Maßnahmen ein zur Verbesserung der Lieferflexibilität der Niederlassungen und Werkslager sowie zur Kostensenkung bei der Lagerhaltung und der Distribution.

Innerhalb von zwei Jahren entwickelte sich Continental zu einem bedeutenden Anbieter von Breitreifen in Europa.

Der Unternehmensbereich Reifen Continental steigerte 1987 den Produktumsatz um 1,7 % auf DM 1466,6 Mio und erwirtschaftete ein wiederum gutes Ergebnis.

In der Erstausrüstung bewegten sich Umsatz und Absatz auf dem hohen Niveau des Vorjahres, wobei sich unsere Marktanteile im europäischen Ausland besonders erfreulich entwickelten. Im Ersatzmarkt konnten wir unseren Umsatz und Absatz ausweiten, und zwar überdurchschnittlich gut in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien.

Differenziertes Geschäft in Übersee

Etwa 90 % unseres Absatzes geht in die westeuropäischen Länder, 10 % exportieren wir in die USA und andere überseeische Märkte.

Unser Reifenabsatz in USA war erfreulich hoch. Das Ergebnis in deutscher Mark wurde jedoch durch den Dollarverfall beeinträchtigt und war deshalb stark rückläufig. Gleichwohl werden wir unsere Position im amerikanischen Markt künftig weiter ausbauen.

Erhebliche Probleme brachte auch das übrige Überseeesgeschäft mit sich. Im Vergleich zu 1985 hat sich der Umsatz nahezu halbiert, da



der Absatz in vielen Märkten aufgrund der dort herrschenden Devisenknappheit und der starken Stellung der deutschen Mark zum Erliegen kam. Wir hoffen jedoch, die Talsohle bald überwunden zu haben.

Marktanteilsgewinn bei Personenwagenreifen

Continental verzeichnete 1987 ein sehr gutes Geschäft mit Personenwagenreifen. Der Absatz stieg um 9 %, wozu die Lieferungen in die Ersatzmärkte überproportional beitrugen. Erfreulich ist die gute Entwicklung im Heimatmarkt Deutschland, wo wir ein Spitzenjahr verzeichneten. Aber auch in anderen europäischen Märkten konnten wir unsere Anteile erhöhen.

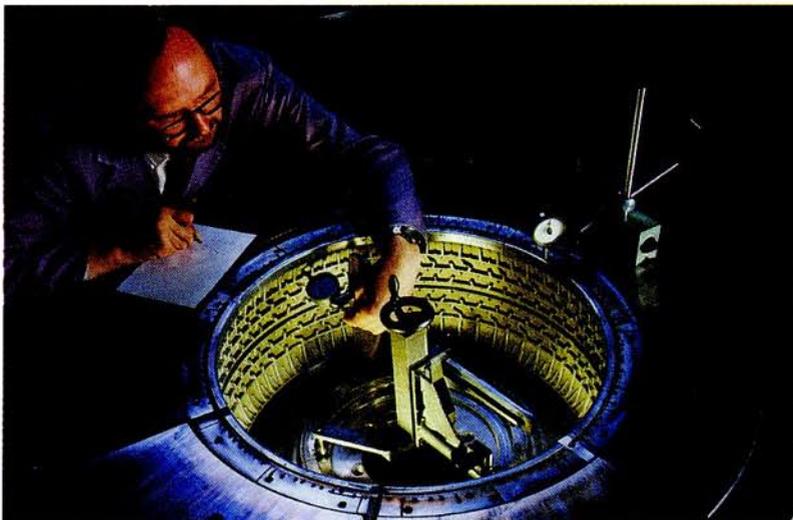
Winterreifen der Marke Continental sind in Westeuropa seit



mehreren Jahren Marktführer. Im Berichtsjahr haben wir den Rekordabsatz des Jahres 1986 nochmals deutlich übertroffen und 14 % mehr Winterreifen in den westeuropäischen Märkten verkauft.

Das Ziel, im Breitreifensegment unseren Marktanteil zu erhöhen, haben wir mit Nachdruck verfolgt und entwickelten in enger Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie dazu eine neue Produktreihe. Im Frühjahr 1987 stellten wir unseren Kunden und 250 Journalisten der internationalen Motorpresse den neuen Reifen ContiSportContact vor. Die Reaktion der Medien, des Fachhandels und der Automobilindustrie war sehr positiv. Nachdem sich der Absatz von Breitreifen bereits im Vorjahr deutlich erhöht hatte, konnten wir ihn im Berichtsjahr verdoppeln. Damit gelang es uns innerhalb von nur zwei Jahren, einer der bedeutenden europäischen Anbieter von Breitreifen zu werden.

Auch die Vermessung von Reifenformen gehört zu den qualitätssichernden Maßnahmen bei der Fertigung von Reifen.





Mit dem ContiSportContact gelang es uns, im Breitreifensegment den Absatz zu verdoppeln.

Ohne Probleme bestand das ContiReifenSystem einen Härte-test über 30 000 Kilometer von Alaska nach Feuerland.

Preiskämpfe im Geschäft mit Nutzfahrzeugreifen

Bei leichten Lastwagenreifen hat sich der Absatz ebenfalls erhöht. Während wir in der Erstausrüstung wieder das Volumen des Vorjahres erreichten, verzeichnete das Ersatzgeschäft einen erfreulichen Zuwachs, der im wesentlichen auf den guten Absatz in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Portugal zurückzuführen ist. Bei schweren Lastwagenreifen stieg dagegen die Nachfrage der Erstausrüstung an, während das Ersatzgeschäft infolge niedriger Exportlieferungen auf dem Niveau des Jahres 1986 verharrete.

Die insgesamt unbefriedigende Nachfrage nach Nutzfahrzeugreifen in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft führte zu Überkapazitäten in der Reifenindustrie. Die Folge war ein überaus harter Verdrängungswettbewerb mit erheblichem Druck auf die Preise. Trotz leichter Anzeichen einer Marktbes-

serung in letzter Zeit überwiegt doch die Befürchtung, daß dieses Geschäft auch 1988 noch keine neuen Wachstumsimpulse erhalten wird.

Industrie- und Landwirtschaftsreifen

Zunehmender Wettbewerb charakterisierte auch das Geschäft mit Industriereifen. Um unsere Marktführung in Europa zu behaupten und auszubauen, haben wir unsere Verkaufsorganisation in mehreren Ländern verstärkt.

Trotz einer relativ ungünstigen Marktentwicklung für Landwirtschaftsreifen konnten wir unsere traditionell starke Stellung, insbesondere in Deutschland, in wichtigen Warengruppen weiter ausbauen. Das Geschäft mit der Erstausrüstung wurde wie im Vorjahr durch den deutlichen Rückgang der Produktion von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten in Europa beeinträchtigt.

Zweiradreifen

Im wachsenden Freizeit- und Sportsegment bauten wir unsere schon gute Marktposition mit neuen, technisch interessanten Fahrradreifen weiter aus. Auch die kürzlich vorgestellten „Mountain- und Trekking-Bikes“-Reifen sind bei unseren Kunden auf reges Interesse gestoßen.

Marketing-Konzept „Conti 2000“

Das 1986 formulierte Marketing-Konzept „Conti 2000“, das im wesentlichen die stärkere Profilierung der Marke Continental beim Reifenhandel zum Ziel hat, wurde im Berichtsjahr weiter entwickelt und inzwischen in den Märkten umgesetzt. Außerdem haben wir die Vertriebsorganisation weiter dezentralisiert, kleineren Verkaufseinheiten größere Verantwortung übertragen und damit die Effizienz der Verkaufsmannschaft nachhaltig gestärkt.

Uniroyal hat 1987 wiederum gute Erfolge in der Erstausrüstung der europäischen Automobilindustrie erzielt.

Uniroyal blickt 1987 auf ein gutes Jahr zurück und konnte die Marktstellung bei der Automobilindustrie und im Ersatzgeschäft ausbauen. Der Unternehmensbereich hat trotz einer erfreulichen Absatzsteigerung nur einen Zuwachs des Produktumsatzes von 0,2 % auf DM 934,9 Mio erreicht. Die Ertragslage war wiederum gut.

Erstausrüstungserfolge

Uniroyal verfügt traditionell bei Personenwagenreifen über eine starke Position in der Automobilindustrie. Auch 1987 haben wir gute Erfolge in der engen technischen Zusammenarbeit mit den Kunden erzielt und waren bei fast allen neu auf den Markt gekommenen Modellen mit unseren Reifen vertreten. Dies gilt ganz besonders für Hochleistungsreifen bei Fahrzeugen der oberen Preisklasse.

Wachstum im Ersatzgeschäft

Die Akzeptanz von Uniroyal-Reifen in der Automobilindustrie sowie das für den unabhängigen Reifenhändler entwickelte Marketing-Konzept „Impulse 90“ bildeten die Basis für den Erfolg in den Ersatzmärkten. Dies gilt vornehmlich für das beratungsintensive Produktsegment der breiten und superbrei-

ten Niederquerschnittsreifen. Die Erweiterung dieser Produktpalette bis hin zu superbreiten Reifen der Serie 45 gewährleistet eine Abdeckung praktisch aller Kundenwünsche. Wir wollen unsere gute Stellung im Markt für Breitreifen weiter ausbauen.

In Frankreich zeigte sich eine wachsende Tendenz zum Umrüsten auf Winterreifen. Uniroyal hat diese Marktchance voll genutzt. In Belgien haben wir mit unserem umfassenden Reifenprogramm die jüngst erworbene Position als Marktführer weiter gefestigt. In Italien erreichten wir einen der führenden Plätze bei importierten Personenwagenreifen.

Fortschritte bei Nutzfahrzeugreifen

Auch bei leichten Lastwagenreifen zeichnet sich seit einiger Zeit ein Trend zu niedrigeren Querschnitten ab. Wir haben deshalb rechtzeitig ein modernes Breitreifenprogramm entwickelt, das uns überdurchschnittliche Zuwachsraten sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft brachte.

Bei schweren Lastwagenreifen stellt die Erstausrüstung besonders hohe Ansprüche an Konstruktion und Fertigung. Die große Zahl tech-

nischer Freigaben und die dadurch erzielte Erhöhung unserer Lieferanteile in der Erstausrüstung unterstreichen, daß wir diesen Qualitätsanforderungen gerecht werden. Die umfangreichen Investitionen der letzten Jahre in die Modernisierung der Produktion von Lastwagenreifen zahlten sich somit aus.

Internationales Kommunikationskonzept

Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und zur Stützung des Regenreifen-Image ging Uniroyal neue Wege. So strahlten wir einen originellen Werbespot über Fernsehstationen in verschiedenen Ländern aus. Wir beteiligten uns an Lastwagen-Meisterschaftsläufen in neun Ländern, wobei Rod Chapman aus Großbritannien auf einem mit unseren Reifen ausgestatteten Fahrzeug die Europameisterschaft errang.

Uniroyal bemüht sich seit Jahren um die Verbesserung des Verhaltens der Verkehrsteilnehmer und der Bedingungen im Straßenverkehr und führt zu diesem Zweck Untersuchungen durch. Als erstes Industrieunternehmen haben wir dafür den Christophorus-Preis, eine Auszeichnung der Versicherungswirtschaft (HUK-Verband), erhalten.

Einen großen Erfolg errang Uniroyal bei der Lkw-Europameisterschaft.



Der Unternehmensbereich Semperit hatte 1987 ein erfolgreiches Jahr. Jedoch lag der Produktumsatz in Höhe von DM 787,4 Mio aufgrund harter Preiskämpfe trotz deutlich gestiegenem Absatz knapp unter dem des Vorjahres.

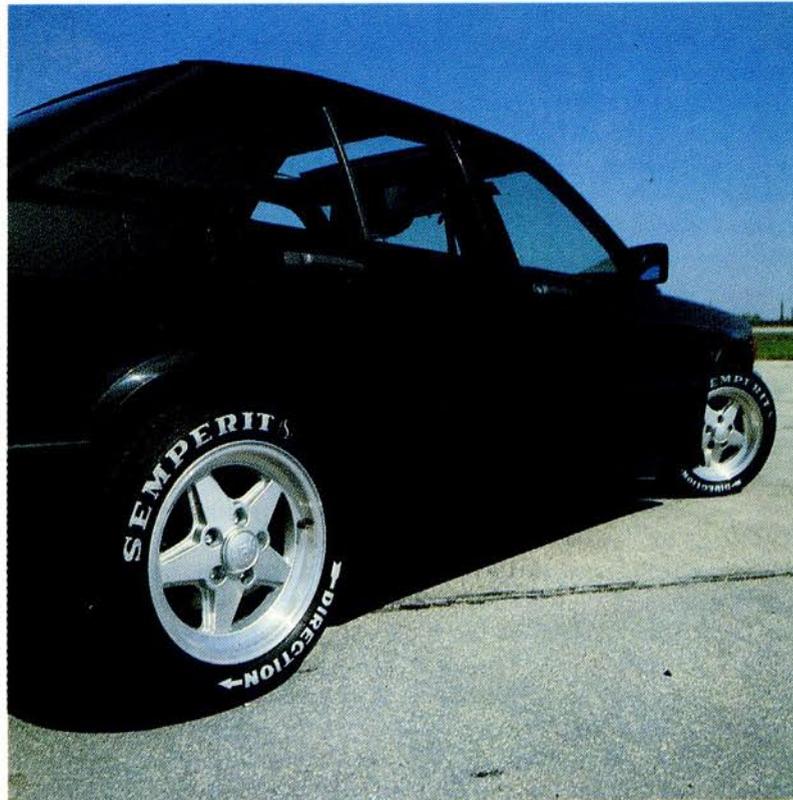
Gleichwohl konnte Semperit sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erfreulich steigern. Dies ist auf besondere Erfolge in bestimmten Produkt- und Marktsegmenten, wie z. B. im Winterreifengeschäft und in der internationalen Erstausrüstung, zurückzuführen.

Gutes Ersatzgeschäft

Semperit hat im Heimatmarkt Österreich die deutliche Marktführerschaft in allen wesentlichen Produktsegmenten behauptet und bei Sommer- und Winterreifen für Personenwagen sogar ausgebaut. Ebenso erreichten wir in der Bundesrepublik Deutschland, dem neben Österreich wichtigsten Markt für Semperit, und in den anderen westeuropäischen Märkten, in denen wir mit eigenen Vertriebsgesellschaften tätig sind, eine weitere Festigung unserer Marktstellung.

Mit dem Winterreifen „Top Grip“ wurde 1987 das erfolgreichste Winterreifen-Geschäft in der Geschichte des Unternehmens erzielt. Wir sind mit dem neuen Hochleistungsreifen „Direction“ für Personenwagen, der sich durch ein richtungsgebundenes Profil auszeichnet, in das oberste Marktsegment vorgestoßen. Von einer anhaltend hohen Nachfrage profitierten ebenfalls der „Nassgriff“, ein Standardreifen, sowie der Breitreifen „Hi-Speed“.

Überdurchschnittlich gut war auch die Entwicklung bei leichten und schweren Nutzfahrzeugreifen, so daß wir zum Teil beachtliche Marktanteilsgewinne erzielten. Der Ausbau unserer Marktposition ist vor allem auf eine gestiegene Belieferung des Reifenfachhandels zurückzuführen.



Im Heimatland Österreich hat Semperit die deutliche Marktführerschaft noch ausgebaut, auf dem Exportmarkt seine Position gefestigt.

Mit dem neuen Hochleistungsreifen „Direction“ gelang Semperit der Sprung in das oberste Marktsegment.

Produktionssteigerung trotz Umstrukturierung

Die umfassenden Maßnahmen zur Modernisierung und zur Verbesserung der Produktionsabläufe im Stammwerk Traiskirchen/Österreich haben wir im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt. Trotz der damit verbundenen hohen Belastungen für unsere Mitarbeiter konnten wir die Produktion erheblich steigern und den wachsenden Marktanforderungen gerecht werden.

Die Umstrukturierung dieses Standorts, für die wir bisher insgesamt DM 170 Mio Investitionsmittel aufgewendet haben, konnten wir in 1987 weitgehend abschließen. Danach wird Traiskirchen zu den modernsten Werken des Konzerns zählen.

Situation in Dublin verbessert

Das irische Werk in Dublin erwirtschaftet noch keine positiven Ergebnisse. Gleichwohl haben wir im Jahr 1987 bedeutende Fortschritte gemacht, um Produktivität

und Qualität zu steigern und gleichzeitig die Kosten zu senken. Mit Einverständnis der Mitarbeiter und Belegschaftsvertreter ist es uns gelungen, das Lohnsystem neu zu strukturieren. Außerdem konnten wir den Produktionsausstoß deutlich erhöhen. Wir rechnen damit, daß sich die Wettbewerbsfähigkeit dieses Werkes weiter verbessern wird.

Exportstarke Sava

Das jugoslawische Gemeinschaftsunternehmen Sava-Semperit, Kranj, an dem die Semperit Reifen AG eine Minderheitsbeteiligung hält, hat sich auch 1987 erfreulich entwickelt. Durch eine weitere Erhöhung der Losgrößen und eine Verbesserung der Qualität der Produkte wurden Absatz und Umsatz gesteigert. Der Exportanteil lag im Berichtsjahr bei knapp 50 %.

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen in Jugoslawien konnte Sava-Semperit wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

Handelsgesellschaften

Aus den meisten Vergölst-Fachbetrieben wurden inzwischen moderne Service-Zentren „Rund um das Rad“.

Dieser Teil des Konzernbereichs Reifen hat neben Umsätzen in Konzernmarken noch DM 415,9 Mio (Vj. DM 350,3 Mio) Erlöse erzielt und zwar im wesentlichen durch Verkauf von Fremdfabrikaten, Runderneuerungen, Dienstleistungen und Kfz-Zubehör. Die Handelsgesellschaften ergänzen die Leistungen des Reifenfachhandels und verstärken unseren Liefer- und Beratungsservice für den Verbraucher. Gleichzeitig erreichen wir auch eine breitere Versorgung des Marktes mit Reifenmarken des Konzerns.

Im Berichtsjahr hat sich die **Vergölst GmbH**, Bad Nauheim, sehr zufriedenstellend entwickelt und das Ergebnis erneut verbessert. Der Umsatz stieg um 3,4 % auf DM 333 Mio.

Der Ausbau der Fachbetriebe zu modernen Service-Zentren „Rund um das Rad“ wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt. Die Investitionen in das Runderneuerungswerk von Personen- und Lastwagenreifen

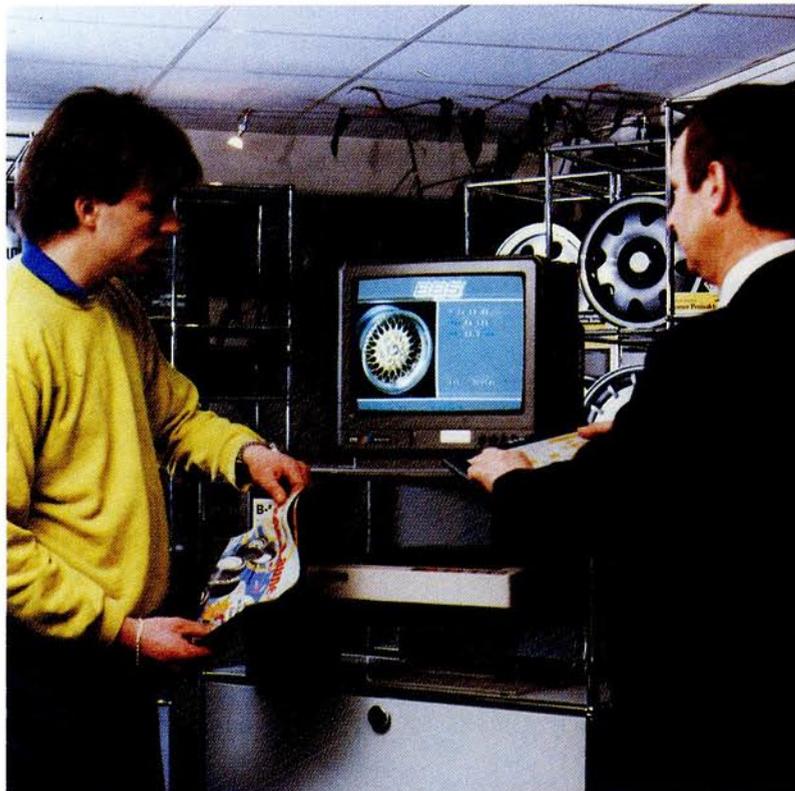
dienten im wesentlichen der Qualitätsverbesserung.

Besondere Aufmerksamkeit widmet Vergölst einer zukunftsorientierten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Deshalb wurde im Rahmen eines Langfrist-Programms u. a. ein Schulungszentrum in Bad Nauheim eingerichtet.

Während das Runderneuerungsgeschäft der **Continental Industrias del Caucho SA**, Madrid, durch Preisverfall gekennzeichnet war, konnte die Gesellschaft beim Absatz von Industriereifen und Neureifen der Marke Continental weitere Fortschritte in Spanien erzielen. Die Gesellschaft hat wiederum ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet.

Die **Reifenhandelsgesellschaften** in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Irland wurden im Berichtsjahr organisatorisch unter einer einheitlichen Führung zusammengefaßt. Insgesamt erzielten die Unternehmen bei guten Umsatzsteigerungen positive Ergebnisse.

Mit dem von uns für den Reifenhandel entwickelten B-I-S (Bereifungs-InformationSystem) ist eine noch bessere Kundenberatung möglich.



Das Unternehmen

General Tire, das jüngste Mitglied des Continental-Konzerns, wurde 1919 in Akron, Ohio, gegründet. Dort befinden sich auch heute noch die Hauptverwaltung sowie das Zentrum für Forschung und Entwicklung mit zum Jahresende 1805 Mitarbeitern. 8038 Beschäftigte sind in den Werken und Vertriebsorganisationen der konsolidierten Gesellschaften tätig.

Das Produktionsprogramm umfaßt eine breite Palette, die von Reifen für kleine Personenwagen bis zu Reifen für schwere Erdbewegungsmaschinen reicht. General Tire gehört damit zu den großen Reifenanbietern mit einem kompletten Produktprogramm für Erstausrüstung und Ersatzgeschäft.

Die Produktionsstätten der mehrheitlich zu General Tire gehörenden Gesellschaften befinden sich in folgenden Ländern:

vier Reifenwerke in den USA

Mayfield, Kentucky
Charlotte, North Carolina
Mt. Vernon, Illinois
Bryan, Ohio

ein Reifenwerk in Kanada

Barrie, Ontario

zwei Reifenwerke in Mexiko

Mexiko-City
St. Luis Potosi

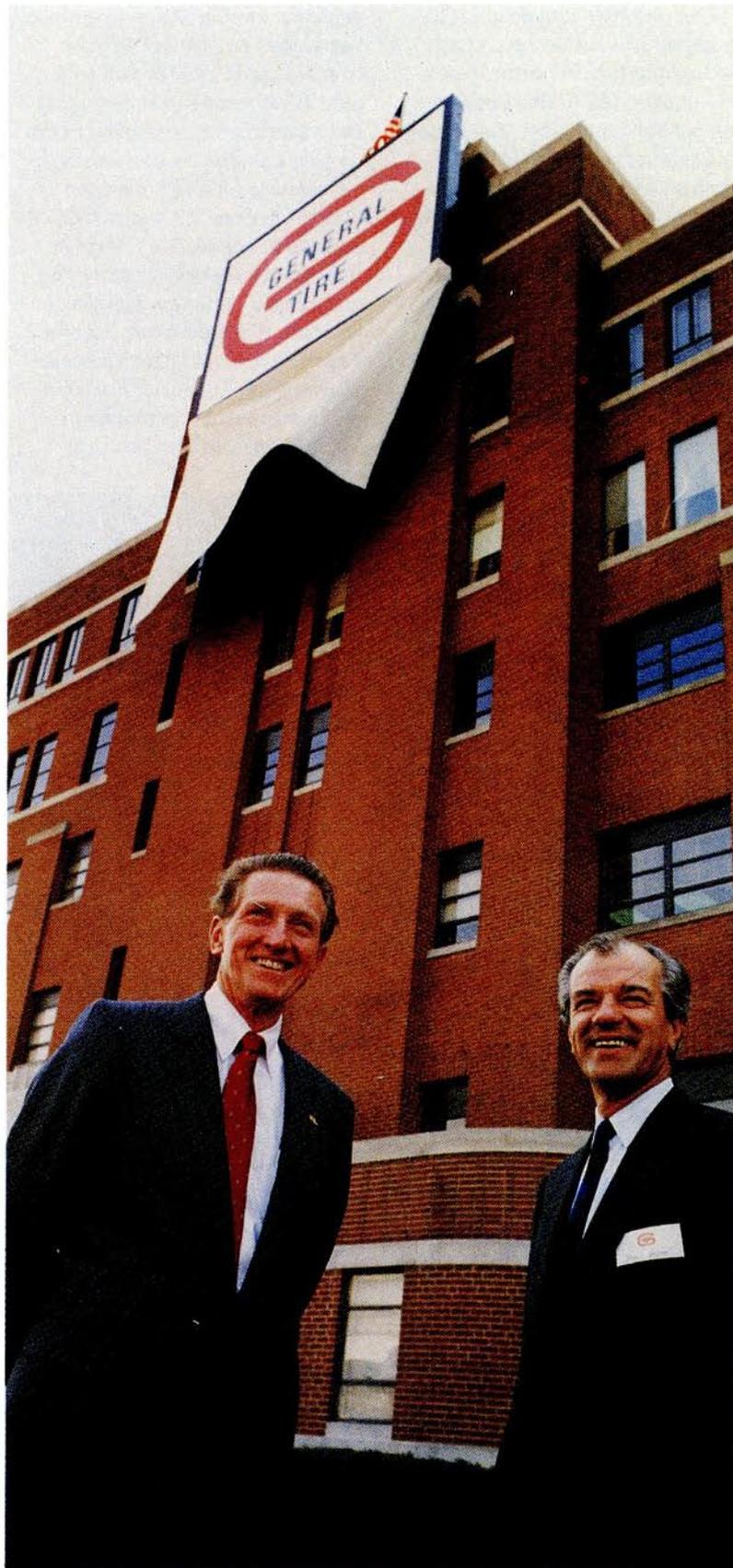
ein Reifenwerk in Marokko

Casablanca.

Hinzu kommen zwei weitere Fabriken in den USA zur Herstellung von Synthese-Kautschuk in Odessa/Texas sowie von Reifencord in Barnesville/Georgia.

Heimatmarkt Nordamerika

Die Gesellschaft erzielte im November und Dezember 1987, d. h. seit dem Erwerb durch den Continental-Konzern, einen Umsatz von US\$ 186,2 Mio (Vj. US\$ 174,7 Mio).



Strahlende Gesichter bei Horst W. Urban (Continental) und Gil Neal (General Tire, links) bei der Enthüllung des neuen Firmenzeichens.

Mit einem Motivationsprogramm „Commitment to Excellence“ zielt General Tire konsequent auf einen Spitzenplatz für Qualität.

Das Unternehmen beliefert bedeutende amerikanische und japanische Automobilhersteller in den USA und hat 1987 seine Position dort gut behauptet. Der Marktanteil bei der amerikanischen Erstausrüstung belief sich bei Personenwagenreifen auf 13 %, während er im Ersatzgeschäft lediglich 8 % betrug. Es ist das Ziel, die Stellung von General Tire in diesem Marktsegment stärker auszubauen.

Demgegenüber hält General Tire bei leichten Lastwagenreifen in den USA einen Marktanteil von 8 % im Erstausrüstungsgeschäft und

wagen sowie bei Reifen für leichte Lastwagen erhöht. Beide Produktlinien wiesen in 1987 erneut sehr gute Zuwachsraten auf. Dazu trug insbesondere ein sportlicher Personenwagenreifen bei, der erstmalig bei verschiedenen Rennen des Sports Car Club of America (SCCA) eingesetzt wurde. Die Erfolge im Rennsport haben die Markteinführung dieses Reifens wesentlich erleichtert. Außerdem hat General Tire neue Breitreifen für Personenwagen in der Erstausrüstung und im Ersatzgeschäft gut verkauft.

Im Werk Mayfield/Kentucky



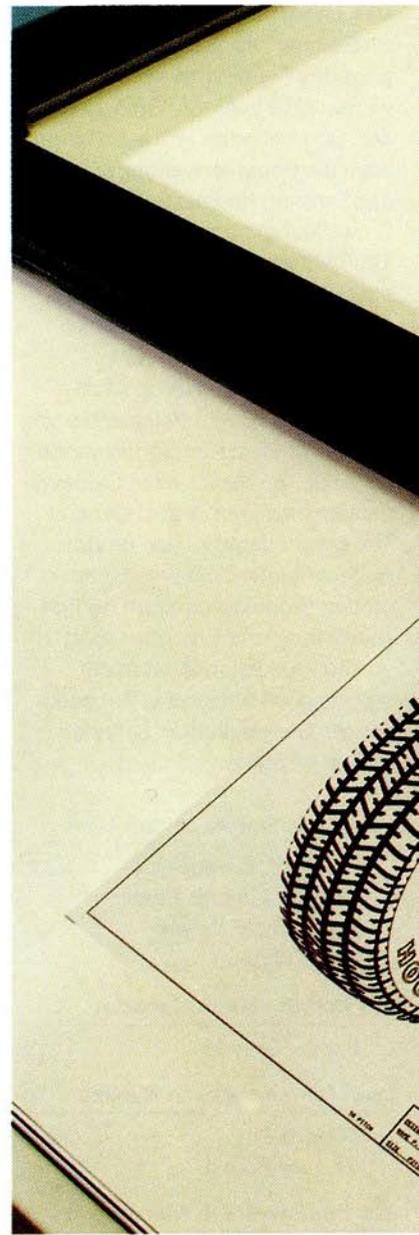
Durch einen bei General Tire entwickelten Reifen-cord sind die Reifen höchsten Anforderungen, wie zum Beispiel im Bergbau, gewachsen.

13 % im Ersatzgeschäft. Der Marktanteil bei schweren Lastwagenreifen beträgt 6 % in der Erstausrüstung und 8 % im Ersatzgeschäft.

Einen wichtigen Durchbruch in ein neues Marktsegment erzielte das Unternehmen mit der Entwicklung eines anspruchsvollen Hochleistungsreifens, der auch an einen der großen amerikanischen Automobilhersteller geliefert wurde.

Bereits 1986 hat General Tire seine Marktanteile bei Hochgeschwindigkeitsreifen für Personen-

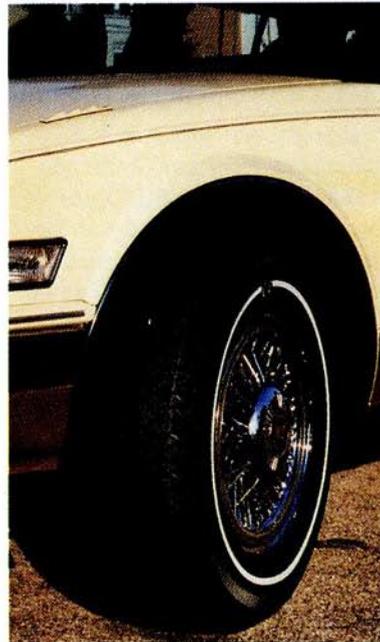
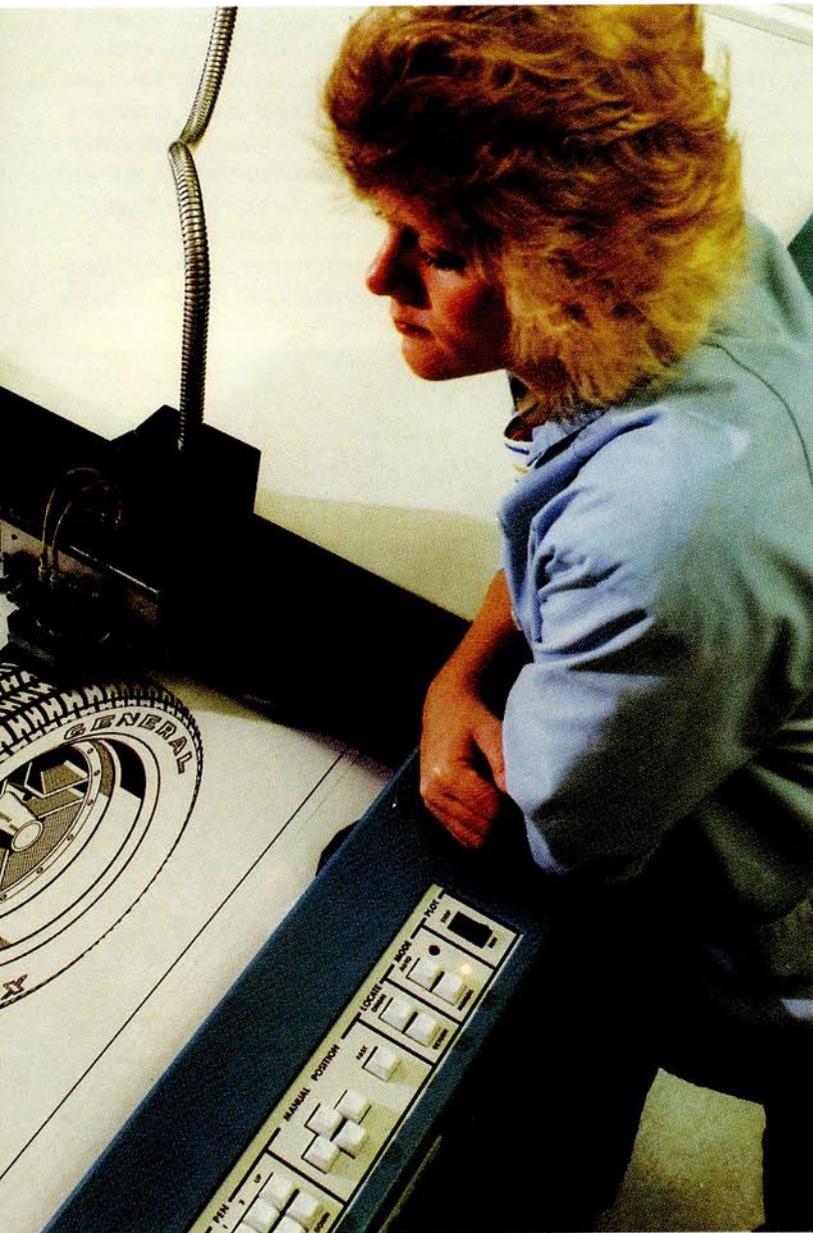
wurden umfangreiche Erweiterungsarbeiten durchgeführt, durch die sich die Produktionskapazitäten für Landwirtschaftsreifen erheblich erhöhten. Mit diesen Produkten hat General Tire seinen Marktanteil ausgebaut. In 1987 wurden auch die ersten Radialreifen für Acker-schlepper-Treibachsen in den Markt eingeführt. Die Gesellschaft plant, den Absatz von Landwirtschaftsreifen durch besondere Marketingprogramme weiter zu steigern.



Qualitätspreis

Die Reifenwerke in Charlotte/North Carolina und Mt. Vernon/Illinois wurden von einem bedeutenden Automobilhersteller mit dem Preis für hervorragende Qualitätsleistungen ausgezeichnet. Nur wenige Zulieferer haben bisher diesen überaus begehrten Preis erhalten.

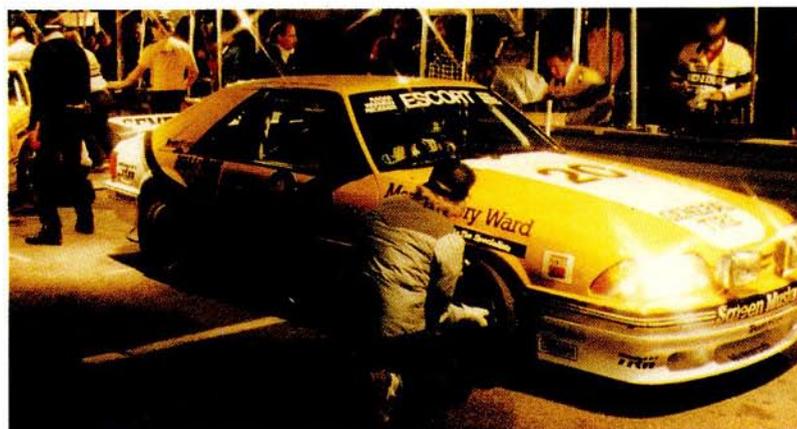
General Tire ist sehr qualitätsorientiert und hat ein breit angelegtes Motivationsprogramm „Commitment to Excellence“ (CTE) entwickelt, das auf die ständige Ver-



Mit dem Ameri-Classic, einem neuen Reifen für Luxuslimousinen rundete General Tire seine Produktpalette erfolgreich ab.

Moderne Techniken unterstützen Ingenieure bei der Entwicklung von Reifen.

besserung des Qualitätsbewußtseins der Mitarbeiter zielt. 1987 haben alle Beschäftigten der Konzernzentrale in Akron daran teilgenommen; 1988 folgen die Mitarbeiter der Produktionsstätten und der amerikanischen Niederlassungen. Das CTE-Programm ist ein wichtiger Teil der Bemühungen, in der Reifenbranche eine führende Stellung hinsichtlich Qualität auf allen Arbeitsgebieten zu erreichen.



Auch unter härtesten Rennbedingungen bewährt sich der Hochgeschwindigkeitsreifen XP 2000.

Die breite Palette der Kautschuk- und Kunststoffprodukte reicht von komplexen Transportband-Systemen bis zu kleinsten Präzisionsformteilen für Bremsaggregate in Automobilen.

Dem Konzernbereich Technische Produkte wurden im Berichtsjahr erstmals die Beteiligungsgesellschaften Kaliko-Gruppe, Uniroyal-Englebert Textilcord S. A., Luxemburg, Flockgarn GmbH und Clouth Gummiwerke AG zugeordnet, da sie verwandte und zum Teil gleiche Produkte produzieren. Der Konzernbereich erzielte 1987 einen Produktumsatz von DM 1395,5 Mio. Das entspricht einer Steigerung von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr (DM 1368,0 Mio). Clouth ist im konsolidierten Umsatz nicht enthalten, jedoch im Rahmen der Equity-Konsolidierung in die Bilanz einbezogen. Technische Produkte haben jetzt einen Anteil von rund 28 % am Konzernumsatz (ohne General Tire) und beschäftigen 10 482 Mitarbeiter.

Der Konzernbereich umfaßt mit seinen Geschäftsgruppen und Tochtergesellschaften sechzehn Geschäftseinheiten, die eine breite Palette von Kautschuk- und Kunststoffprodukten herstellen. Der überwiegende Teil dieser Produkte geht an die Automobilindustrie. Darüber hinaus werden jedoch eine große Zahl anderer Industriezweige und der Handel beliefert. Zu den wichtigsten Produktgruppen des Konzernbereichs gehören Transportbänder, Formartikel, Profile, Schläuche, Antriebselemente, Luftfedern, gummibeschichtete Gewebe und Produkte zur Innenausstattung von Automobilen aus Kunstleder, Textilien und Schaum.

Die Mehrzahl der Geschäftsgruppen und Tochtergesellschaften erwirtschaftete positive und zum Teil recht erfreuliche Ergebnisse. Das gilt insbesondere für die Zulieferer der Automobilindustrie. Das Gesamtergebnis des Konzernbereichs Technische Produkte ist daher deutlich positiv, hat aber die Vorjahreszahl nicht wieder erreicht. Die verschärfte Wettbewerbssituation führte teilweise zu Ertragseinbußen. Aber auch einige Abnehmerbranchen hatten mit Schwierig-

keiten zu kämpfen, so daß Preis- und Absatzerhöhungen kaum möglich waren.

Ergebnisbelastend wirkten sich ferner die aus der Neustrukturierung der hannoverschen Werke Limmer und Vahrenwald resultierenden Vorlaufkosten aus. Das in den letzten Jahren begonnene Investitionsprogramm wird plange-

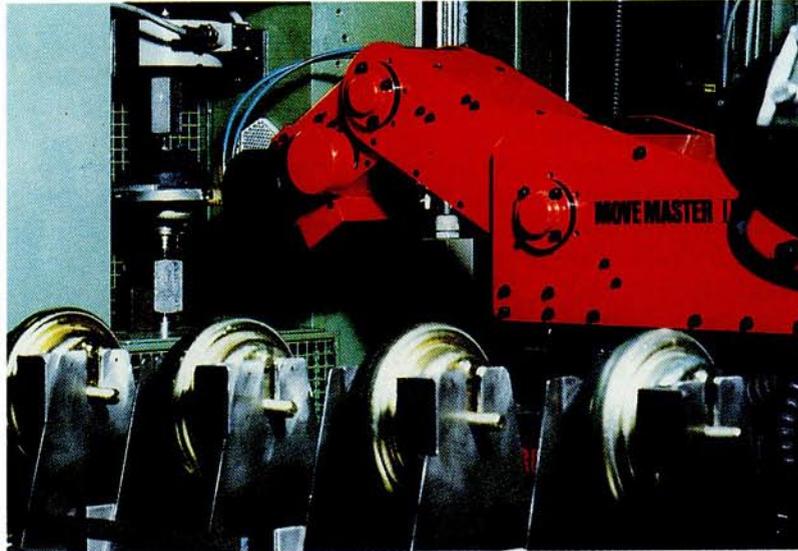
mäß fortgeführt und hat bereits deutliche Kostensenkungen in der Fertigung und Infrastruktur bewirkt. Dennoch sind unsere Kosten im Vergleich zu vielen Wettbewerbern noch immer zu hoch, so daß weitere Rationalisierungsmaßnahmen eingeleitet wurden, um die Geschäftsgruppen in diesen Werken nachhaltig in die Gewinnzone zu



Neueste Fertigungstechnologien sind die Grundlage für hohe Qualität bei der Produktion von Bremschläuchen.

bringen. Eine weitere Ergebnisbelastung entstand durch hohe Anlaufkosten aus Kapazitätserweiterungen für neue Produktlinien und der Verlagerung der gesamten Autohimmel-Produktion der Göppinger Kaliko aus Eislingen in das neue Werk Überherrn im Saarland.

Auch die Tochtergesellschaft Techno-Chemie Kessler & Co.



Hydrolager werden vor ihrem Einsatz im Kraftfahrzeugbau kontinuierlichen Qualitätsprüfungen unterzogen.

nahm Mitte 1987 eine neue Fertigungsstätte in Berlin in Betrieb, die bereits zur vollen Zufriedenheit arbeitet. Der Betrieb der Bamberger Kaliko wird im Laufe des Jahres 1988 aus der Innenstadt in einen Neubau im Gewerbegebiet am Rande der Stadt Bamberg verlagert. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit dieser Gesellschaft gestärkt. Das Unternehmen konnte jedoch bereits im Berichtsjahr dank einer verbesserten Kostensituation das Ergebnis des Vorjahres übertreffen.

Gute Kapazitätsauslastung

Die Kapazitäten der einzelnen Geschäftsgruppen und Tochtergesellschaften des Konzernbereichs waren mit geringen Einschränkungen gut ausgelastet. Die Geschäftsgruppe Schlauchtechnik verzeichnete bei Kraftfahrzeugschläuchen eine so hohe Nachfrage, daß das Personal aufgestockt und Zusatzschichten gefahren wurden. Auch die Geschäftsgruppe Polstertechnik fertigte an ihrer Kapazitätsgrenze und hat deshalb den Absatz nur noch geringfügig gesteigert, ihr Ergebnis aber nochmals verbessert.

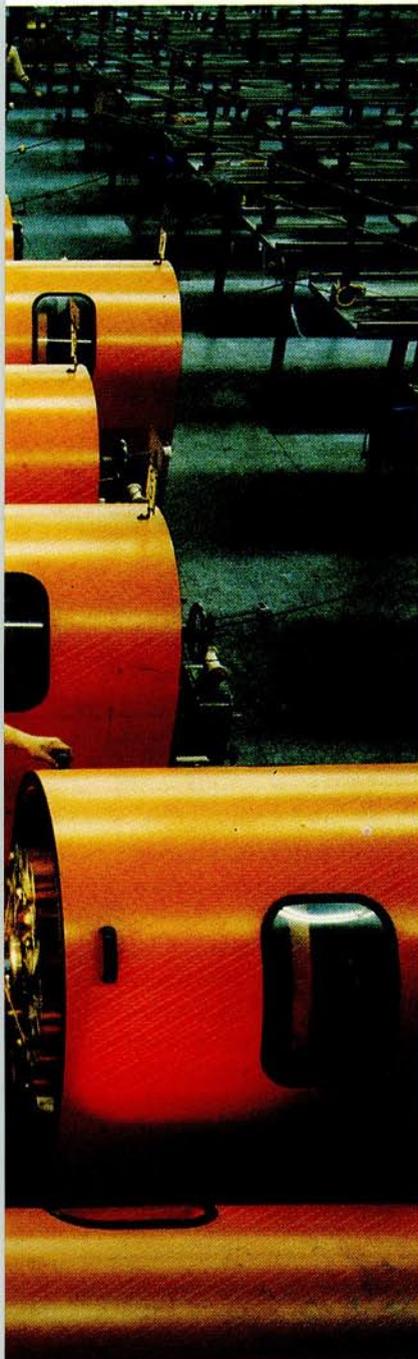
Forschung und Entwicklung

Im Konzernbereich Technische Produkte entwickeln wir auf der

Grundlage von Spezialelastomeren Werkstoffe, die den steigenden Anforderungen an dynamische Tüchtigkeit, Öl-, Diffusions- und Witterungsbeständigkeit sowie Lebensdauer bei höheren und tieferen Gebrauchstemperaturen gerecht werden. Durch den Verbund unterschiedlicher Kautschukmischungen mit spezifisch ausgewählten Festigkeitsträgern fertigen wir Produkte nach Maß für unsere Kunden und tragen damit zu optimalen Problemlösungen bei. Zur Sicherung einer Produktqualität auf hohem Niveau liegt der Schwerpunkt unserer Verfahrensentwicklung auf einer großen Materialgleichmäßigkeit und Prozeßsicherheit.

Akzeptierter Partner unserer Kunden

Als Entwicklungspartner unserer Abnehmerindustrien sind wir nicht nur Lieferant von Produkten, sondern auch von Ideen. Unsere Kunden erwarten von uns nicht nur Teile, sondern komplexe Problemlösungen, die ein besseres Endprodukt gewährleisten und den Werkstoff Kautschuk mit anderen Werkstoffen wie Kunststoff, Metall und Gewebe verbinden. Zugleich fordert die zunehmende Automation in den Fertigungsprozessen unserer Abnehmer immer präziser ge-



Der Name „Conti-Technik“ stand auch 1987 für marktnahe Innovationen in den sechzehn Geschäftseinheiten des Konzernbereichs.

fertigte Zulieferteile, so daß Qualität absoluten Vorrang bei allen unseren Aktivitäten hat. Hier liegt eine unserer Stärken im internationalen Wettbewerb, die wir weiter ausbauen werden. Unsere Kunden im In- und Ausland haben unsere Bemühungen auch im Berichtsjahr durch gute Lieferbeteiligungen honoriert.

Neue Märkte durch neue Produkte

In nahezu allen Geschäftsbereichen konnten wir 1987 neue Produkte vorstellen. Die Geschäftsgruppe Profile entwickelte neuartige Dichtungssysteme für die Automobilindustrie, die inzwischen schon 20 % ihres Umsatzes ausmachen. Außerdem führte sie ein

neues Fertigungsverfahren ein, bei dem außer Metall drei Elastomerkwerkstoffe gemeinsam extrudiert werden. Die Schlauchtechnik stellte neue Abzweigschlauchbogen für die Automobilindustrie sowie spezielle Hydraulikschläuche vor. Zu den weiteren Entwicklungsschwerpunkten gehörten ferner neue Formteile in der Schwingungs- und Dichtungstechnik sowie Gummizahnriemen und Keilrippenriemen für den Einsatz in Automobilen und Maschinen. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Luftfedersystemen bei Schienenfahrzeugen erwarten wir auch in diesem Produktsegment überdurchschnittliche Absatzsteigerungen.

Auf dem Transportbandsektor haben wir einen speziellen Gurt für

die Schüttgutförderung eingeführt und stehen vor der Auslieferung eines großen Transportbandauftrages für den Untertagebau in Bandberg-Technologie (kontinuierliche Schrägförderung). Wir versprechen uns von diesem Großobjekt internationale Resonanz und weitere Aufträge.

Auch bei gummibeschichteten Stoffen, zu denen u. a. unsere Drucktücher Conti Air WEB HS für den schnellaufenden Rollen-Offset zählen, erschlossen wir uns neue internationale Absatzmärkte.

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Schlauchbootfabrik profilierte sich mit einer neuen Schlauchbootgeneration und aufblasbaren Rettungsbooten, die inzwischen bei allen bedeutenden Schiffsbehörden im In- und Ausland zugelassen sind.

Der Wettbewerb wird noch härter

Trotz der guten Nachfrage nach unseren Produkten, die wir auch für das Jahr 1988 erwarten, werden die in dieser Branche vorhandenen Überkapazitäten auch in Zukunft zu Preiskämpfen führen. Der Wettbewerb wird härter, zumal unsere Hauptabnehmer, die Automobilhersteller, teilweise dazu übergehen, die Anzahl ihrer Lieferanten zu beschränken und gleichzeitig den Anteil importierter Vorprodukte aus Kostengründen zu erhöhen.

Wir müssen und werden also alles tun, um in Produktivität, Qualität und neue Produkte zu investieren und unseren technologischen Vorsprung zu halten. Darüber hinaus sind wir gefordert, alle Maßnahmen und Schritte zur Steigerung unserer Leistungsfähigkeit, zur Rationalisierung unserer Fertigung und zur Erhöhung unserer Flexibilität in der Reaktion auf Kundenwünsche durchzuführen. Wir sind zuversichtlich, im Wettbewerb erfolgreich zu bestehen und zum Konzernergebnis in angemessener Weise beitragen zu können.

Im Werk Überherrn der Göppinger Kaliko wird „PSR-Formhaut“ für Armaturentafeln im Auto hergestellt.



Mitarbeiter

Durch den Erwerb von General Tire ist die Gesamtzahl der Mitarbeiter um ein Drittel gewachsen. Für die Führungskräfte, auch bei General Tire, bedeutet dieser Schritt eine neue große Herausforderung, die innere Struktur dem immer globaler agierenden Unternehmen anzupassen. Für alle Mitarbeiter ist es wichtig, ihre eigene Bedeutung und die Position ihrer Organisationseinheiten in diesem größer gewordenen Konzern zu verstehen. Die wirtschaftliche Entwicklung und das soziale Umfeld in anderen Ländern, die das weitere Wachstum unserer Unternehmensgruppe mit beeinflussen, werden zukünftig noch stärker in unsere Überlegungen einzubeziehen sein.

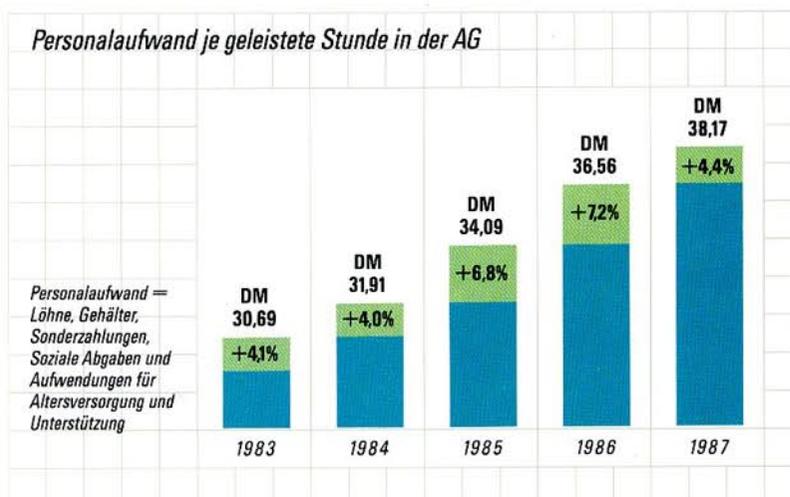
Der Konzern beschäftigte am Jahresende 42 263 Mitarbeiter. Diese Zahl enthält gegenüber dem Vorjahr 9 843 Mitarbeiter von General Tire sowie 622 neue Arbeitsplätze. Im Alt-Konzern erhöhte sich die Belegschaft zum 31. 12. 1987 auf 32 420 Mitarbeiter (Vj. 32 012).

Die zusätzlichen Mitarbeiter waren u. a. in unseren Reifenwerken in Frankreich und Großbritannien erforderlich, um die neu eingeführten Samstagsschichten zu besetzen. Wir beschäftigten am 31. Dezember 1987 in der Bundesrepublik Deutschland 21 498 Mitarbeiter, in den übrigen Ländern Westeuropas 10 719 und in Nordamerika und sonstigen Ländern der Welt 10 046 Personen. Auch in Deutschland ist die Zahl der Mitarbeiter gestiegen. Dies beruht jedoch ausschließlich auf einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl in unseren Tochtergesellschaften, während sich die Belegschaft bei der Continental AG um 195 auf 15 243 verringerte. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten in der AG liegt unverändert bei 42 Jahren.

Personalkosten

Die Personalkosten (Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgungen

Personalaufwand je geleistete Stunde in der AG



Continental AG	1987	1986	Veränderung in %
Personalaufwand in DM Mio	928,6	895,2	+ 3,7
Personalaufwand pro Mitarbeiter in DM	60 920	58 044	+ 5,0
Personalaufwand je geleistete Stunde in DM	38,17	36,56	+ 4,4
geleistete Stunden je Mitarbeiter	1 587	1 588	- 0,1
Anteil Personalaufwand an Gesamtleistung in %	38,1	37,1	

und Unterstützung) stiegen im Konzern (ohne General Tire) um 5,6 % auf DM 1878,3 Mio (Vj. 1778,5 Mio), in der AG um 3,7 % auf DM 928,6 Mio (Vj. 895,2 Mio). Der Anstieg im Konzern ist auf die Einbeziehung zusätzlicher Gesellschaften und Bildung von Jubiläumsrückstellungen, auch im Ausland, zurückzuführen.

Der Personalaufwand je geleistete Stunde stieg in der AG von DM 36,56 auf DM 38,17 (+ 4,4 %). Je Mitarbeiter erhöhte sich der Personalaufwand im Konzern von DM 55 557 auf DM 57 937 (+ 4,3 %), in der AG von DM 58 044 auf DM 60 920 (+ 5,0 %).

Auszubildende und junge Hochschulabsolventen

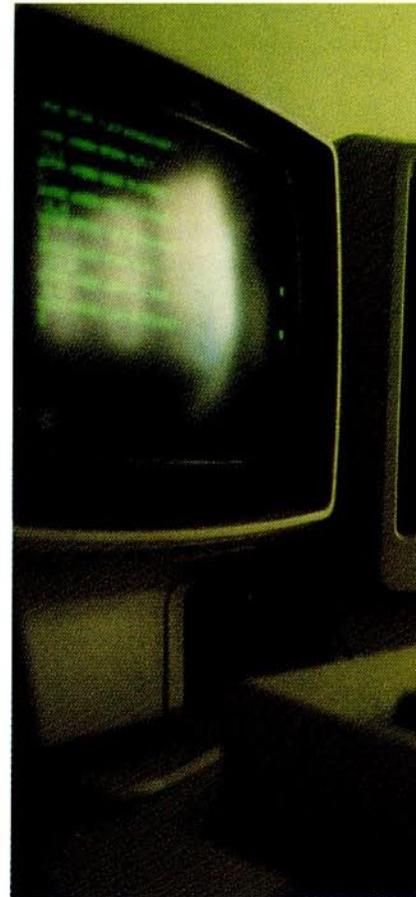
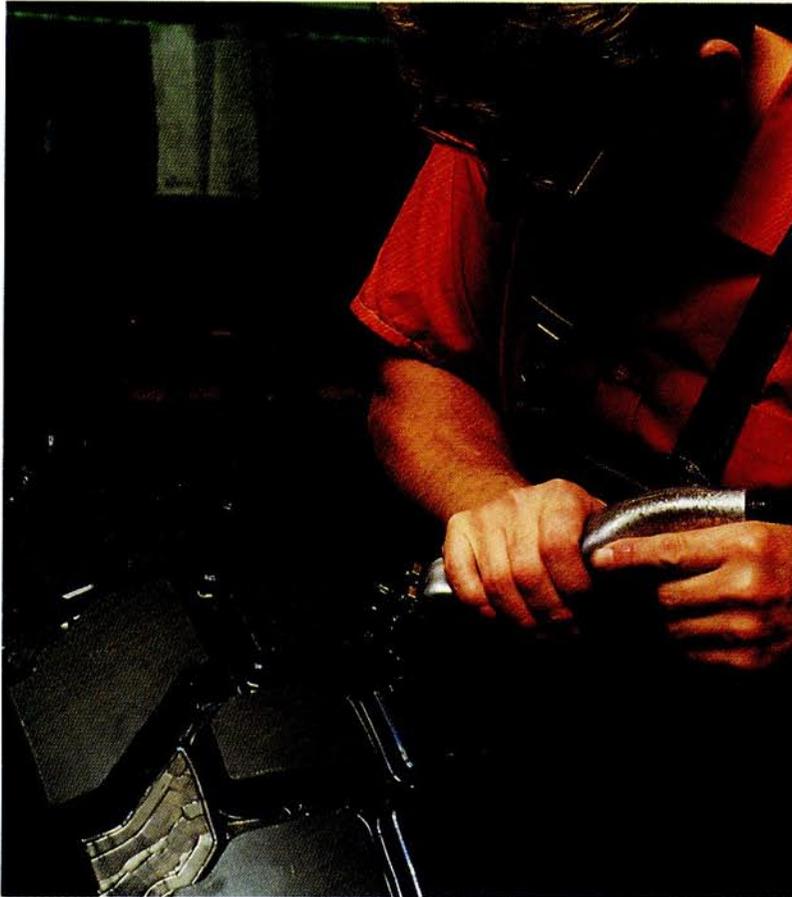
Zum Jahresende befanden sich in der AG insgesamt 430 (Vj. 432)

junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Bei unserer Ausbildung berücksichtigen wir verstärkt die neuen Technologien und die sich daraus ergebenden Anforderungen. Darüber hinaus sind wir besonders bemüht, Lehre und Studium besser miteinander zu verknüpfen, um damit die Jugendlichen zeitgemäß auf die Berufspraxis vorzubereiten.

Daneben haben wir ein umfangreiches Programm entwickelt, um qualifizierte Hochschulabsolventen, insbesondere aus dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, für unser Unternehmen zu gewinnen. Durch vielfältige Kontakte zu Hochschulen und die Vergabe von Praktikantenplätzen sowie die Betreuung praxisbezogener Diplomarbeiten unterstützten wir dieses Konzept wirkungsvoll.

Die Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital des Unternehmens. Wir haben das Ziel, ihr Problembewußtsein zu schärfen und sie international zu qualifizieren.

Präzision und Sorgfalt sind entscheidende Grundlagen für Qualitätsarbeit im Reifenbau.



Weiterbildung der Führungskräfte

Die zunehmende Internationalisierung des Konzerns stellt insbesondere an die Führungskräfte aller Bereiche und Gesellschaften erhöhte Anforderungen. Deshalb arbeiten wir mehr als je zuvor systematisch daran, unser Personalentwicklungsprogramm auszubauen und unsere Führungskräfte weiter zu qualifizieren. Außerdem wollen wir die Berufserfahrung unserer Mitarbeiter auch durch längerfristige Auslandsaufenthalte erhöhen.

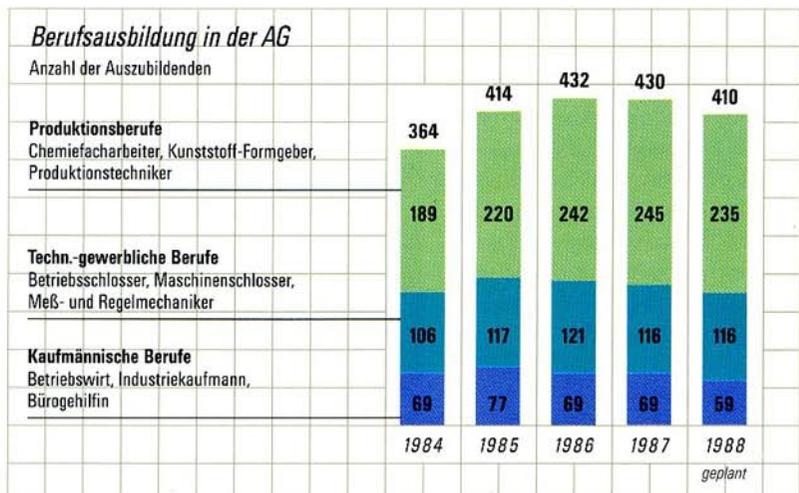
Motivation durch Mitverantwortung

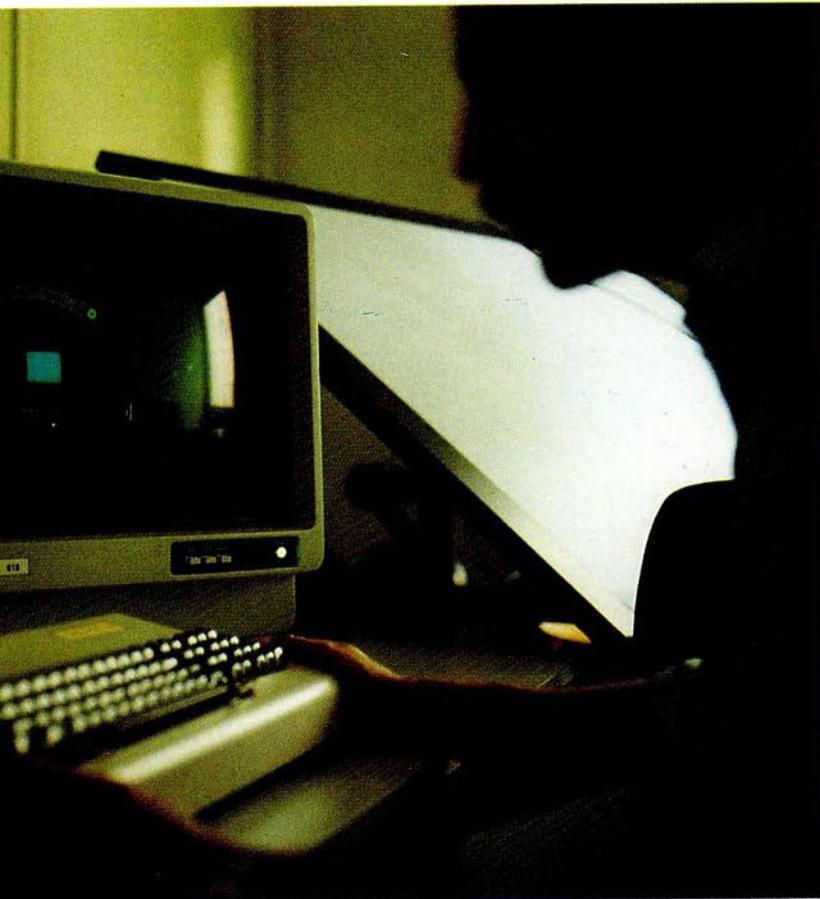
Seit mehreren Jahren bemühen wir uns erfolgreich, die Mitarbeiter verstärkt in Vorgänge und Probleme ihres unmittelbaren Arbeitsbereichs einzubeziehen, um damit ihre Motivation und Identifizierung mit dem Unternehmen zu erhöhen.

In allen Unternehmensbereichen sind daher entsprechende Arbeitsgruppen entstanden. Eine dieser Gruppen hat den Deutschen Quality Circle Preis erhalten.

Außerdem entwickelten wir in zwei unserer Werke Pilotprojekte,

um die Mitarbeiter zu befähigen, besser mit Problemen fertig zu werden und komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Beide Projekte werden nun auch auf andere Konzerneinheiten übertragen.





Arbeitsicherheit und Verbesserungsvorschlagswesen

Der Arbeitsicherheit widmen wir in allen Konzerngesellschaften große Aufmerksamkeit. Um die Kenntnisse und Erfahrungen einzelner Gesellschaften zu nutzen, führen wir einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene durch. Das Bewußtsein der Führungskräfte und Mitarbeiter für die Sicherheit am Arbeitsplatz wird durch intensive Aufklärung weiter verstärkt. So hat sich 1987 in den Werken des Konzerns die Unfallrate um 11 % reduziert.

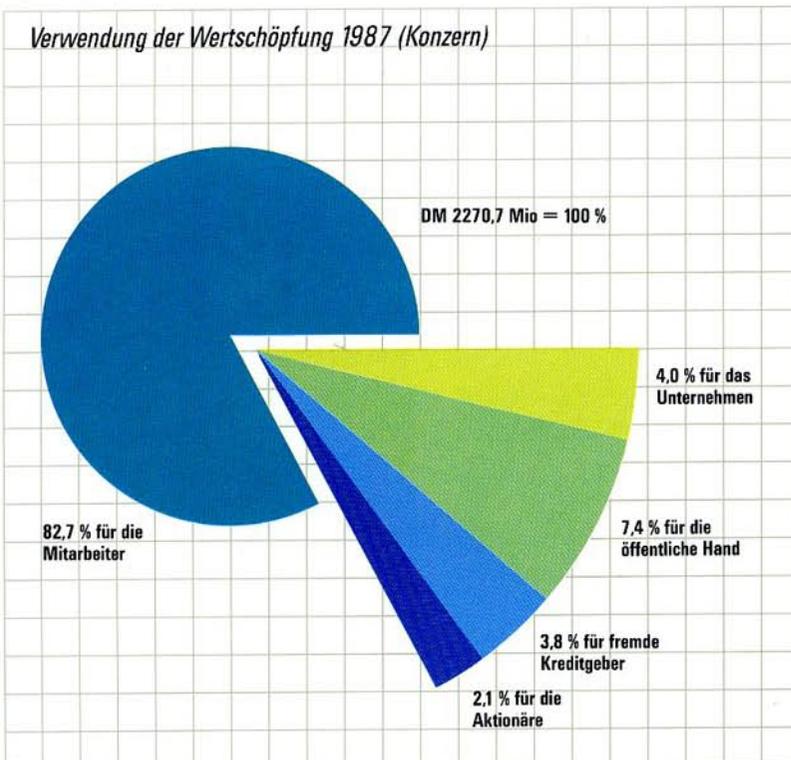
Auch die nochmals um 20 % auf 3058 gestiegenen Verbesserungsvorschläge in der AG unterstreichen das große Engagement unserer Mitarbeiter. Insgesamt zahlten wir für die Verbesserungsvorschläge DM 616 000,- Prämien.

Abwesenheit vom Arbeitsplatz

Die durch Krankheit bedingte Abwesenheit hat sich bei den einzelnen in- und ausländischen Gesellschaften unterschiedlich entwickelt: Während sich in den deutschen Werken der AG eine Tendenz zur Stabilisierung der Krankheitsrate zeigt (7,6 % wie im Vorjahr), stellen wir bei anderen deutschen Gesellschaften unseres Konzerns einen steigenden Trend fest. Die Krankheitsquote in unseren ausländischen Werken lag insgesamt deutlich unter der in den Werken der Bundesrepublik.

Der verstärkte Einsatz der Datenverarbeitung in allen Bereichen stellt immer höhere Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter.

Verwendung der Wertschöpfung 1987 (Konzern)



Die Wertschöpfung stellt den Beitrag des Continental-Konzerns zum Sozialprodukt dar. Sie errechnet sich aus der Gesamtleistung einschließlich der übrigen Erträge abzüglich Materialaufwendungen, Abschreibungen, Verluste aus Abgängen des Anlage- und Umlaufvermögens, Einstellungen in Sonderposten und sonstiger Aufwendungen.

Konzernbereich Reifen (Continental, Uniroyal, Semperit)

Produktion und Vertrieb

Continental-Werk
Hannover-Stöcken

Continental-Werk
Korbach

Continental-Werk
Sarreguemines / Frankreich

Continental-Werk
Coslada / Madrid / Spanien

Uniroyal-Werk
Aachen

Uniroyal-Werk
Herstal-lez-Liège / Belgien

Uniroyal-Werk
Clairoix / Frankreich

Uniroyal-Werk
Newbridge / Großbritannien

Semperit-Werk
Traiskirchen / Österreich

Semperit-Werk
Dublin / Irland

Semperit-Werk
Kranj / Jugoslawien

KG Deutsche Gasrusswerke
G.m.b.H. & Co., Dortmund

Drahtcord Saar GmbH & Co. KG,
Merzig / Saar

Konzernbereich Technische Produkte

Produktion und Vertrieb

Continental-Werk
Hannover-Limmer

Continental-Werk
Hannover-Vahrenwald

Continental-Werk
Northeim

Continental-Werk
Korbach

Continental-Werk
Dannenberg

Continental-Werk
Gohfeld

Continental-Werk
Mendig

Handelsgesellschaften in

Deutschland

Österreich

Irland

Schweiz

Liechtenstein

Vertriebsgesellschaften

Continental Caoutchouc (Suisse) SA,
Zürich / Schweiz

Continental Italia S.p.A.,
Mailand / Italien

Continental Gummi AB,
Solna / Schweden

Continental Products Corporation,
Lyndhurst/N.J./USA

Pneu Uniroyal-Englebert S.A.,
Genf / Schweiz

Uniroyal Englebert Daek A/S,
Kopenhagen / Dänemark

Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH,
Aachen

C.U.P. SNC,
Roissy / Frankreich

C.U.P. Ltd.,
West Drayton / Großbritannien

C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH,
Vösendorf / Österreich

Deutsche Semperit GmbH,
München

Semperit (Sales) Ltd.,
Dublin / Irland

Konzernbereich General Tire

Produktion und Vertrieb

Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH,
Karben, Berlin

Deutsche Schlauchbootfabrik Hans
Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen

KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH,
Kerpen-Sindorf

Kaliko-Gruppe,
Eislingen, Bamberg, Überherrn

Uniroyal Englebert Textildcord, S.A.,
Steinfurt / Luxemburg

Flockgarn GmbH,
Hannover, Rheydt

Clouth Gummiwerke AG,
Köln

Anoflex-Gruppe,
Lyon / Frankreich

Werk
Mayfield, Kentucky / USA

Werk
Charlotte, North Carolina / USA

Werk
Mt. Vernon, Illinois / USA

Werk
Bryan, Ohio / USA

Werk
Odessa, Texas / USA

Werk
Barnesville, Georgia / USA

Werk
Barrie, Ontario / Canada

Werk
Mexico D. F. / Mexico

Werk
San Luis Potosi / Mexico

Werk
Casablanca / Marokko

Mabor – Manufactura Nacional de
Borracha S.A.R.L., Lousado / Portugal

Manufactura Angolana de
Borracha S.A.R.L., Luanda / Angola

Compañía Ecuatoriana del Caucho,
Cuenca / Ecuador

Manufactura de Borracha S.A.R.L.,
Maputo / Mozambique

The General Tyre & Rubber Company
of Pakistan Ltd., Karachi / Pakistan

General Tyre East Africa Ltd.,
Arusha / Tanzania

Handelsgesellschaften

88 Fachhandelsbetriebe,
USA und Kanada

- 1988 erworben
- Beteiligungen 50% und weniger

Semperit (Schweiz) AG,
Dietikon / Schweiz

Semperit (UK) Ltd.,
Slough / Großbritannien

Semperit Svenska AB,
Nacka / Schweden

Die Finanzierung des Kaufpreises von General Tire erfolgte zum Teil durch Optionsanleihen in Drei-Währungs-Tranchen.

Continental

3-Tranchen-Optionsanleihe der Continental Gruppe koordiniert durch Deutsche Bank AG

Neuemission
6. Oktober 1987

Continental Rubber of America, Corp.
Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika

DM 190.000.000,-
6¼% Deutsche Mark-Optionsanleihe von 1987/1997

unter der unbedingten und unwiderruflichen Garantie der
Continental Aktiengesellschaft
Hannover, Bundesrepublik Deutschland

mit beigefügten Optionsscheinen zum Erwerb von Inhaberaktien der
Continental Aktiengesellschaft

Verkaufskurs: 134%
Verzinsung: 6¼% p. a., zahlbar jährlich nachträglich am 6. Oktober
Rückzahlung: 6. Oktober 1997 zum Nennwert
Optionsrecht: Jeder Teilschuldverschreibung im Nennwert von DM 5.000,- sind vier Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber zum Erwerb von insgesamt sechzehn Inhaberaktien der Continental Aktiengesellschaft im Nennwert von DM 50,- zum Preis von je DM 360,- berechtigen. Die Optionsscheine können vom 6. Oktober 1987 an getrennt und vom 6. November 1987 bis zum 6. Oktober 1997 einschließlich ausgetübt werden.

Börseneinführung: Frankfurt am Main und Hannover
- Teilschuldverschreibungen
- Optionsscheine
Wertpapier-Kenn-Nummern: Teilschuldverschreibungen mit Optionsscheinen - 482 100 -
Teilschuldverschreibungen ohne Optionsscheine - 482 101 -
Optionsscheine - 543 910 -

Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Morgan Stanley GmbH
Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft	Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Commerzbank Aktiengesellschaft	Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Algemene Bank Nederland N.V.	Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG
Banco Commerciale Italiana	Baden-Württembergische Bank Aktiengesellschaft
Bank in Liechtenstein (Frankfurt) GmbH	Banca del Gottardo
Banque Générale du Luxembourg S.A.	Bank of Tokyo (Deutschland) Aktiengesellschaft
Baring Brothers & Co. Limited	Banque Internationale à Luxembourg S.A.
Berliner Bank Aktiengesellschaft	Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft
Crédit Commercial de France	Chemical Bank Aktiengesellschaft
Creditanstalt-Bankverein Delbrück & Co.	Crédit Lyonnais
Dominion Securities Inc.	CSFB-Effectenbank
Eurobilliäre S.p.A.	Den Danske Bank
Georg Hauck & Sohn Bankiers Kommanditgesellschaft auf Aktien	ERC Amro Bank Limited
Lau Securities Limited	Generale Bank
McLeod, Young, Weir International Limited	Industrieanstalt von Japan (Deutschland) Aktiengesellschaft
B. Metzler seel. Sohn & Co.	Manufacturers Hanover Limited
The Nikko Securities Co. (Deutschland) GmbH	Marck, Finck & Co.
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Samuel Montagu & Co. Limited
Privatbanken A/S	Nomura Europe GmbH
Shearson Lehman Brothers International (Deutschland) GmbH	Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Swiss Cantonalbank	Belomon Brothers AG
M.M. Werburg-Brinckmann, Wirtz & Co.	Société Générale - Elässische Bank & Co.
Wood Gundy Inc.	Swiss Volksbank
	S. O. Werburg Securities
	Verelins und Westbank Aktiengesellschaft
	Yamaichi International (Deutschland) GmbH
	Julius Baer International Limited
	Bank für Gemeinwirtschaft Aktiengesellschaft
	Bank J. Vontobel & Co. AG
	Banque Paribas Capital Markets GmbH
	Joh. Berenberg, Gossler & Co.
	Copenhagen Handelsbank
	Crédit du Nord
	Delwa Europe (Deutschland) GmbH
	Deutsche Bank Capital Corporation
	Enkilda Securities
	Skandinaviska Enkilda Limited
	Groupement Privé Genevois S.A.
	Kreditbank S.A. Luxembourgeoise
	Marcand, Stein & Co.
	Merrill Lynch International & Co.
	Morgan Grenfell & Co. Limited
	Norddeutsche Genossenschaftsbank AG
	Orion Royal Bank Limited
	Schweizerischer Bankverein (Deutschland) AG
	Svenska International Limited
	Svenska Kåsa & Burkhart KGaA
	Westfalanbank Aktiengesellschaft
	Yamaichi International (Deutschland) GmbH

Neuemission
6. Oktober 1987

Continental Rubber of America, Corp.
Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika

SFr. 100.000.000,-
4¼% SFr.-Optionsanleihe 1987-2002

mit Solidarbürgschaft der
Continental Aktiengesellschaft
Hannover, Bundesrepublik Deutschland

mit beigefügten Optionsscheinen zum Erwerb von Inhaberaktien der
Continental Aktiengesellschaft

Emissionspreis: 127%
Coupons: 4¼% p. a., zahlbar jährlich nachträglich am 6. Oktober
Rückzahlung: 6. Oktober 2002 zum Nennwert
Optionsrecht: Jeder Obligation im Nennwert von SFr. 5.000,- sind fünf Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber zum Erwerb von insgesamt sechzehn Inhaberaktien der Continental Aktiengesellschaft im Nennwert von DM 50,- zum Preis von je DM 360,- berechtigen. Die Optionsscheine können vom 6. Oktober 1987 an getrennt und vom 6. November 1987 bis zum 6. Oktober 1997 einschließlich ausgetübt werden.

Börseneinführung: Zürich, Basel, Genf, Bern und Lausanne
- Obligationen
- Optionsscheine
Valoren-Nummern: alle deutschen Börsen, Luxemburg, Zürich, Basel, Genf, Bern und Lausanne
Obligationen mit Optionsscheinen - 871 296 -
Obligationen ohne Optionsscheine - 871 297 -
Optionsscheine - 327 803 -

Schweizerische Bankgesellschaft	Schweizerischer Bankverein	Schweizerische Kreditanstalt
Deutsche Bank (Suisse) S.A.	Morgan Stanley S.A.	
Schweizerische Volksbank	Bank Leu AG	Vereinigung der Genfer Privatbankiers
Bank Sarasin & Cie	Privatbank & Verwaltungsgesellschaft	Gruppe Zürcher Privatbankiers
Schweizerische Kantonalbanken	Banca della Svizzera Italiana	
Bank Cantrade AG	Schweizerische Depositen- und Kreditbank	Bank Hofmann AG
	Banque Romande	
Chemical N.Y. Capital Market Corporation	Commerzbank (Suisse) S.A.	Dresdner Bank (Suisse) S.A.
Morgan Guaranty (Suisse) S.A.	Nomura (Suisse) S.A.	

Neuemission
6. Oktober 1987

Continental Rubber of America, Corp.
Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika

U.S. \$ 75.000.000,-
9¼% U.S. Dollar-Optionsanleihe von 1987/1997

unter der unbedingten und unwiderruflichen Garantie der
Continental Aktiengesellschaft
Hannover, Bundesrepublik Deutschland

mit beigefügten Optionsscheinen zum Erwerb von Inhaberaktien der
Continental Aktiengesellschaft

Verkaufskurs: 130%
Verzinsung: 9¼% p. a., zahlbar jährlich nachträglich am 6. Oktober
Rückzahlung: 6. Oktober 1997 zum Nennwert
Optionsrecht: Jeder Teilschuldverschreibung im Nennwert von U.S. \$ 5.000,- sind zehn Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber zum Erwerb von insgesamt dreißig Inhaberaktien der Continental Aktiengesellschaft im Nennwert von DM 50,- zum Preis von je DM 360,- berechtigen. Die Optionsscheine können vom 6. Oktober 1987 an getrennt und vom 6. November 1987 bis zum 6. Oktober 1997 einschließlich ausgetübt werden.

Börseneinführung: Luxemburg
- Teilschuldverschreibungen
- Optionsscheine
alle deutschen Börsen, Luxemburg, Zürich, Basel, Genf, Bern und Lausanne

Deutsche Bank Capital Markets Limited	Morgan Stanley International
BNP Capital Markets Limited	Commerzbank Aktiengesellschaft
Daiwa Europe Limited	Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Generale Bank	Merrill Lynch International & Co.
Morgan Guaranty Ltd	Nomura International Limited
Union Bank of Switzerland (Securities) Limited	S. G. Warburg Securities Limited
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft	Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft
Chemical Bank International Limited	Delbrück & Co.
Sal. Oppenheim jr. & Cie.	M.M. Werburg-Brinckmann, Wirtz & Co.
	Berliner Handels- und Frankfurter Bank Aktiengesellschaft
	Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Finanzierung und Ertragslage – Konzern

Durch den Erwerb von General Tire sind die Finanzdaten mit den Vorjahren nur zum Teil vergleichbar.

Die Konzernbilanzsumme hat sich um 55,3 % (DM 1710,1 Mio) erhöht. Davon entfallen auf die erstmalige Einbeziehung der amerikanischen und kanadischen General Tire-Gesellschaften DM 1627 Mio. Ohne General Tire beträgt die Steigerung der Bilanzsumme 2,7 % und hat sich damit proportional zum Umsatz erhöht.

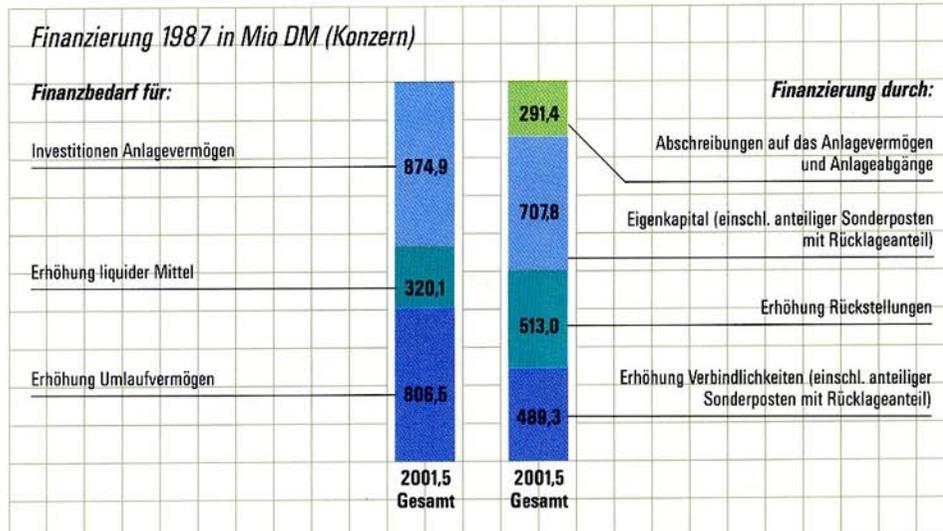
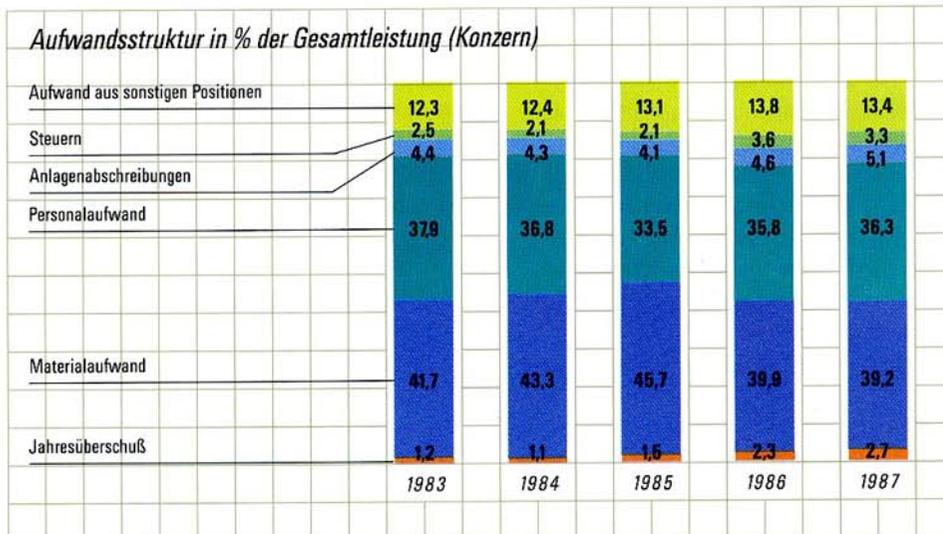
Die Kapitalumschlagsrate im Konzern verringerte sich auf 1,1 % (Vj. 1,6 %), da die erworbenen General Tire-Gesellschaften mit ihren Vermögensteilen und den Schulden in der Bilanz enthalten sind, die Umsätze dagegen in die Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht einbezogen wurden.

Das Anlagevermögen beansprucht 34,3 % (Vj. 34,4 %) und das Umlaufvermögen 65,7 % der Bilanzsumme (Vj. 65,6 %).

Die Eigenkapitalquote im Konzern (einschließlich der Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben) erhöhte sich deutlich auf 31,6 % (Vj. 26,1 %). In der Aktiengesellschaft beträgt das Eigenkapital nunmehr 63,4 % (Vj. 44,4 %). Die erhebliche Steigerung des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus den im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und dem Aufgeld aus den Optionsanleihen 1987. Gegenläufig wirkten sich die Verrechnung aller Firmenwerte sowie Teile des Konsolidierungsausgleichspostens und einige andere Positionen zu Lasten des Eigenkapitals aus.

Das Anlagevermögen und die Vorräte des Konzerns sind zu 118,6 % (Vj. 103,8 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Selbstfinanzierungsquote (Finanzierung des Anlagezuzugs durch den Netto-Cash flow) betrug 150,9 % (Vj. 126,7 %). Der Liquiditätsgrad (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das monetäre Umlaufvermögen) erhöhte sich auf 134,7 % (Vj. 104,3 %).

Die Kreditverschuldung (Summe aller kurz- und langfristigen zinspflichtigen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel) hat sich trotz des General Tire-Erwerbs um DM 68,5 Mio auf DM 672,7 Mio (Vj. DM 741,2 Mio) verringert.



Die Umsatzrendite nach Steuern betrug im Konzern 2,7 % (Vj. 2,3 %). Die Eigenkapitalrentabilität ist infolge des erhöhten Kapitals auf 9,2 % (Vj. 14,2 %) gesunken; ohne General Tire wäre die Eigenkapitalrentabilität 16,8 % gewesen.

Der Netto-Cash flow im Konzern stieg um 23,4 % auf DM 464,0 Mio (Vj. DM 375,9 Mio) und entspricht 9,1 % (Vj. 7,6 %) vom Umsatz.

Das nach den neuen Regeln der deutschen Finanzanalytiker (DVFA) ermittelte Ergebnis verbesserte sich auf DM 200,8 Mio (Vj. DM 166,0 Mio vergleichbar) und betrug damit DM 29,30 (Vj. DM 26,60 vergleichbar) je Aktie (ohne Steuerguthaben).

Der noch aussagekräftigere Netto-Cash flow je Aktie belief sich im Berichtsjahr auf DM 67,71 (Vj. DM 60,23). Hier zeigt sich deutlich die im internationalen Vergleich hohe Abschreibungsquote des Continental-Konzerns.

Konzernanhang und Anhang der Continental Aktiengesellschaft

Anwendung des Bilanzrichtlinien-Gesetzes

Das neue Bilanzrichtlinien-Gesetz sieht vor, daß die Vorschriften für den Einzelabschluß erstmals auf das Geschäftsjahr 1987 und für den Konzernabschluß ab 1990 anzuwenden sind. Im Interesse der Einheitlichkeit von Einzel- und Konzernabschluß haben wir auch den Konzernabschluß bereits nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Dabei wurden die Vorjahreszahlen, soweit zur Vergleichbarkeit notwendig, an die neuen Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften angepaßt.

Um eine größere Klarheit in der Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zu erreichen, sind Posten zusammengefaßt und in einem gemeinsamen Anhang gesondert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind – abgesehen von wenigen Ausnahmen gemäß § 296 HGB – neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20 % beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt 30 inländische Unternehmen und 52 ausländische Unternehmen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 inländische Gesellschaften und 17 ausländische Gesellschaften erweitert.

Erstmals enthalten sind u. a. insbesondere die zum 31. Oktober 1987 erworbenen Gesellschaften General Tire Inc., Akron/Ohio (USA), einschließlich deren amerikanischer Tochtergesellschaften und General Tire Canada Ltd., Barrie/Ontario (Kanada).

Wir haben hierbei von den Möglichkeiten des § 299 HGB Gebrauch gemacht und diese Gesellschaften mit ihren Bilanzen zum Erwerbszeitpunkt 31. Oktober 1987 in den Konzernabschluß einbezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen für die Monate November und Dezember 1987 wurden dagegen nicht vollkonsolidiert. Lediglich der Jahresüberschuß wurde in den Konzernabschluß übernommen.

Nicht konsolidiert sind Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Einzelabschlüsse der Mehrheits-Gesellschaften (mehr als 50 %) sind nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte wurden für diese Gesellschaften deren Vermögensgegenstände und Schulden angesetzt.

Assoziierte Unternehmen sind mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity) bewertet.

Soweit die Beteiligungswerte höher sind als das buchmäßige Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften, werden die in den Gesellschaften vorhandenen Reserven, und zwar hauptsächlich in Grund und Boden, dagegen verrechnet. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie passivische Unterschiedsbeträge werden offen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Das gilt auch für den noch im Vorjahr ausgewiesenen aktivischen Ausgleichsposten aus der Konsolidierung in Höhe von DM 68 765 071,-.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzern-Unternehmen werden konsolidiert und Zwischenergebnisse in den Vorräten eliminiert. Dagegen werden Zwischenergebnisse im Anlagevermögen aufgrund Geringfügigkeit nicht herausgerechnet.

Sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen und Verlusten führen, werden latente Steuern abgegrentzt.

Währungsumrechnung

Bei inländischen Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle von Kurssicherungen durch Termingeschäfte, mit den Terminkursen bewertet.

Noch nicht realisierte Verluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag ergebnismindernd berücksichtigt, noch nicht realisierte Gewinne aus Kursänderungen dagegen nicht.

Die Bilanzen ausländischer Gesellschaften werden zum Tagesmittelkurs am Abschlußstichtag umgerechnet. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen werden erfolgsneutral bei den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Steuerrechtliche Sonderabschreibungen werden in vollem Umfang vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Fertigungsgemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden, soweit nach deutschem Recht steuerlich zulässig, degressiv vorgenommen. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die den Abschreibungen zu Grunde liegenden Nutzungsdauern der wichtigsten Positionen des Sachanlagevermögens betragen bei

Gebäuden bis zu 33 Jahren

Technischen Anlagen und Maschinen
10 bis 12,5 Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung
4 bis 7 Jahre

und Formen bis zu 4 Jahren.

Bewegliche Vermögensgegenstände werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen Abschreibungsrate, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis zu DM 800,-) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Diese Abschreibungsregeln werden jeweils ab dem Zeitpunkt der Konzernzugehörigkeit von allen in- und ausländischen Gesellschaften angewendet. Eine Ausnahme hiervon bilden die zuerworbenen General Tire-Unternehmen, die nach der linearen Methode, jedoch unter Zugrundelegung konzern einheitlicher Nutzungsdauern abschreiben. Dies trägt den Gepflogenheiten im nordamerikanischen Markt Rechnung.

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. in Einzelfällen zu dem niedrigeren Teilwert angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose und niedrig verzinsliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet.

Importwarenabschläge sind in der steuerlich zulässigen Höhe als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, eingeschränkter und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden alle erkennbaren Einzelrisiken sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagio und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert. Geldbeschaffungskosten für Kapitalerhöhungen werden dagegen voll als Aufwand erfasst.

Passiva

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und für drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6 % gebildet. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind gleichermaßen versicherungsmathematisch ermittelt, mit landesspezifischen

Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und durch entsprechende Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen amerikanischer Gesellschaften sind nach den ab 1987 in den USA geltenden neuen Bewertungsvorschriften angesetzt. Österreichische und französische Gesellschaften haben darüber hinaus für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Außerdem sind in der Bilanz von General Tire Inc., Akron/Ohio, Ansprüche aus Verpflichtungen zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung durch Bildung von Rückstellungen ausreichend erfasst.

Für unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, erfolgten Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen.

Für zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen Wertansätzen in den Steuerbilanzen und den nach konzern einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellten Handelsbilanzen der Einzelgesellschaften werden die zukünftig anfallenden Steuer aufwendungen und -erstattungen (latente Steuern) pro Bilanzposition zunächst brutto ermittelt und innerhalb der Einzelgesellschaft saldiert.

Ein sich dabei ergebender passivischer Saldo wird in der Bilanz angesetzt. Von dem Wahlrecht des Ansatzes auch aktivischer Salden ist in den Einzelabschlüssen kein Gebrauch gemacht worden.

Ferner werden die aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen resultierenden aktivischen und passivischen latenten Steuern in der Bilanz berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in den Bilanzen zusammengefaßten Anlagepositionen des Berichtsjahres sind auf den Seiten 48 und 52 dargestellt. Dabei wurden gemäß der Bruttomethode

die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit den Restwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge betreffen gekaufte EDV-Software, Patente und ähnliches.

(2) Sachanlagen

Die Zugänge zu den Sachanlagen ergeben sich aus nachstehender Tabelle.

Die Investitionsschwerpunkte lagen bei der Neuanschaffung von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Die Neustruk-

turierung des Werkes Traiskirchen/Österreich wurde weitestgehend im Jahre 1987 abgeschlossen. Bei den Abgängen handelte es sich um nicht mehr betrieblich notwendige Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und Anlagen.

Der Grundbesitz des Konzerns beträgt 7 128 941 m² (ohne General Tire).

	1987		1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
TDM				
Reifen	50 406	195 445	39 954	200 039
Technische Produkte	59 775	95 097	55 640	77 683
Sonstige	9 533	9 538	6 488	6 515
	119 714	300 080	102 082	284 237

(3) Finanzanlagen

Der Buchwert verbundener Unternehmen in der Bilanz der Aktiengesellschaft erhöhte sich um DM 599,6 Mio. Im wesentlichen handelt es sich dabei um die Kapitaleinbringung anlässlich der Gründung amerikanischer Holdinggesellschaften für die Übernahme der General Tire Inc., Akron/Ohio, die Kapitalausstattung für die neugegründete Erwerbsgesellschaft zur Übernahme der kanadischen General Tire Reifenaktivitäten sowie Kapitalerhöhungen bei zwei weiteren Konzern-Gesellschaften.

Dabei ist anzumerken, daß der Erwerb der General Tire Inc., Akron/Ohio, zu 49 % durch Rückkauf eigener Aktien und zu 51 % durch eine zwischengeschaltete Holdinggesellschaft erfolgte.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1987 wurden die beiden französischen Produktionsgesellschaften Continental France S. A. R. L., Sarreguemines, und Pneu Uni-

royal Englebert S. A., Compiègne, zur SICUP SARL, Sarreguemines, verschmolzen.

Eine Zusammenstellung der wesentlichen Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf den Seiten 54/55 dieses Berichts. Die umfassende Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Hannover HRB Nr. 3527 hinterlegt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im wesentlichen um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden (Vorsorge für Abfertigungen) dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen enthalten.

TDM	31.12.1987		31.12.1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Anteile an verbundenen Unternehmen	930 975	1 449	331 364	575
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	58 933	–	51 081
Beteiligungen	45 003	2 261	44 945	3 531
Wertpapiere des Anlagevermögens	–	20 167	–	19 741
Sonstige Ausleihungen	3 090	23 452	2 487	17 714
	979 068	106 262	378 796	92 642

(4) Vorräte

TDM	31.12.1987		31.12.1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76 872	244 659	78 728	173 319
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	63 562	151 092	53 916	112 386
Fertige Erzeugnisse und Waren	176 639	799 827	194 849	510 577
Geleistete Anzahlungen	2 427	6 939	1 143	1 143
Erhaltene Anzahlungen	–	827	261	261
	319 500	1 201 690	328 375	797 164

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von DM 165,6 Mio entfallen 74,3 % auf inländische und 25,7 % auf ausländische Kunden.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind DM 183,8 Mio Ausleihungen im Rahmen des Zentralen Cash Managements enthalten.

Continental AG	Restlaufzeit		Gesamt	Vergleichs-
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr		zahlen
Stand 31.12.1987				31.12.1986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164 387	1 236	165 623	165 960
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	271 676	–	271 676	175 148
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	8 570	4 614	13 184	37 551
	444 633	5 850	450 483	378 659

Konzern	Restlaufzeit		Gesamt	Vergleichs-
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr		zahlen
Stand 31.12.1987				31.12.1986
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 169 395	3 214	1 172 609	761 984
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4 312	–	4 312	3 695
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10 426	–	10 426	3 077
Sonstige Vermögensgegenstände	122 470	6 834	129 304	161 374
	1 306 603	10 048	1 316 651	930 130

(6) Wertpapiere

Dieser Bestand umfaßt ausschließlich festverzinsliche Wertpapiere in DM. Er

dient der vorübergehenden Anlage der Liquiditätsreserven.

(7) Flüssige Mittel

Der Anstieg der flüssigen Mittel der Continental Aktiengesellschaft ist u. a.

durch noch nicht verausgabte Mittel im Zuge des General Tire-Erwerbs bedingt.

	31.12.1987		31.12.1986	
TDM	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Schecks	6 963	9 475	4 710	4 921
Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben	636	3 146	1 078	3 661
Guthaben bei Kreditinstituten	267 100	337 721	27 670	121 935
	274 699	350 342	33 458	130 517

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Abgrenzungen sind hauptsächlich die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleihe-

emissionen der Jahre 1985, 1986 und 1987 enthalten.

	31.12.1987		31.12.1986	
TDM	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Disagio auf Kredite/Anleihen	52	7 043	160	6 410
Sonstige Abgrenzungen	210	29 370*	366	14 580
	262	36 413	526	20 990

* enthält DM 1,5 Mio latente Steuern (Saldo)

Passiva**(9) Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Continental Aktiengesellschaft zeigt am 31. Dezember 1987 folgende Zusammensetzung.

Es wurde im Berichtsjahr um insgesamt DM 120,55 Mio erhöht.

Davon entfallen DM 0,55 Mio auf die Ausübung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe von 1984/94 und der Wandlung aus dem Wandeldarlehen 1986/96.

Der darüber hinausgehende Zugang von DM 120 Mio stammt aus zwei Kapitalerhöhungen von jeweils DM 60 Mio nominal im Herbst 1987, wozu die Hauptversammlung vom 24. Juni 1987 den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 1992 ermächtigt hatte.

Die erste Kapitalerhöhung wurde unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts, jedoch mit Erwerbsrecht der Aktionäre im

Verhältnis 6:1 zum Preis von DM 320,- und Dividendenberechtigung zu einem Viertel für 1987 international plaziert. Der Bruttoerlös hieraus betrug DM 384 Mio.

Die daran anschließende zweite Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre (einschließlich der neuen Aktionäre aus der internationalen Plazierung) wurde im Verhältnis 13:2 zum Preis von DM 300,- emittiert. Diese neuen Aktien sind ebenfalls zu einem Viertel für das Jahr 1987 dividendenberechtigt. Der Continental Aktiengesellschaft flossen hieraus DM 360 Mio brutto zu.

Dem Unternehmen steht noch ein genehmigtes Kapital in Höhe von DM 10 Mio zur Ausgabe von Belegschaftsaktien zur Verfügung.

Gattung	Stück	Nennbetrag je	
		Stück DM	Grundkapital DM
Stammaktien	403 623	1 000,—	403 623 000,—
Stammaktien	170 054	100,—	17 005 400,—
Stammaktien	240 523	50,—	12 026 150,—
			432 654 550,—

Die Veränderung des bedingten Kapitals ergibt sich aus der untenstehenden Aufstellung.

	TDM
Bedingtes Kapital 31.12.1986	85 439
Verbrauch durch Ausübung Optionsrechte aus Anleihe 1984/94	18
Verbrauch aus Wandlung Wandeldarlehen 1986/96	532
Zuführung durch Beschluß der HV vom 24.6.1987	70 000
Bedingtes Kapital 31.12.1987	154 889

(10) Kapitalrücklage

In dieser Position sind die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag der Aktien hinaus erzielten Beträge (Agio) in Höhe von DM 724,9 Mio sowie die von der Aktiengesellschaft vereinnahmten Erlöse

aus dem Verkauf von Optionsrechten in Höhe von insgesamt DM 222,6 Mio enthalten. Die Zuführung im Berichtsjahr beträgt DM 764,8 Mio. Gegenläufig wirkt sich der Ausgleich der Gewinnrücklagen aus.

(11) Gewinnrücklagen

TDM	Continental AG	Konzern
Jahresabschluß 31.12.1986	106 521	226 340
Überleitung zum Bilanzrichtlinien-Gesetz		
Auflösung Preissteigerungsrücklage	1 178	1 178
Auflösung Konsolidierungsausgleichsposten	—	— 45 402
Equity-Konsolidierung	—	— 14 508
Stand 31.12.1986		
nach Bilanzrichtlinien-Gesetz	107 699	167 608
Firmenwerte und Unterschiede aus der		
Währungsumrechnung	—	— 287 953
Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen		
und Sonstiges	—	5 209
Zuführung aus Jahresüberschuß	10 000	92 699
Übertrag von Kapitalrücklagen	—	22 437
Stand 31.12.1987	117 699	—

(12) Anteile anderer Gesellschafter

Die Position enthält Kapital- und Gewinnanteile Dritter, insbesondere Fremdbesitzanteile am Kapital der Semperit

Reifen Aktiengesellschaft, Wien, sowie an der Semperit (Ireland) Ltd., Dublin.

(13) Rücklage für Versorgungsleistungen

Die Rücklage für Versorgungsleistungen dient dem Ausgleich von Fehlbeträgen bei den Pensionsrückstellungen und wurde um DM 0,5 Mio auf DM 4,9 Mio reduziert. In gleicher Höhe bestand am 31. Dezember

1987 noch ein steuerlich erst später nachholbarer Fehlbetrag bei den Pensionsrückstellungen der Aktiengesellschaft.

(14) Sonderposten mit Rücklageanteil

TDM	31.12.1987		31.12.1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Rücklage gem. § 3				
Auslandsinvestitionsgesetz	36 989	36 989	32 715	32 715
Rücklage gem. § 6b EStG	8 894	9 187	17 015	17 308
Rücklage gem. § 52 Abs. 5 EStG	1 411	2 139	1 646	2 842
Öffentliche Investitionszuschüsse	–	60 236	–	50 679
Sonstige	3 236	3 693	3 189	3 808
	50 530	112 244	54 565	107 352

(15) Rückstellungen

Die Bewertungsgrundsätze für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf Seite 33 erläutert.

Für Pensionszusagen an Mitarbeiter besteht bei einer Unterstützungskasse ein um DM 20,0 Mio zu geringes Deckungskapital. Bei fünf weiteren Inlandsgesellschaften wurde nur bis zur steuerlich möglichen Höchstgrenze zugeführt, so daß sich eine Lücke zum versicherungsmathematisch ermittelten Wert von DM 4,1 Mio ergibt.

In den Steuerrückstellungen sind Beträge des laufenden Jahres und aus Vorjahren enthalten.

Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen standen aktivische latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen gegenüber, so daß sich ein Aktivbetrag von DM 1,5 Mio ergab, der als Rech-

nungsabgrenzungsposten ausgewiesen wurde. Mögliche aktivische Salden für latente Steuern in beträchtlicher Höhe sind in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften nicht angesetzt worden.

Die „Sonstigen Rückstellungen“ enthalten hauptsächlich Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Vorsorgen, Gewährleistungen, Boni und sonstige Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Risiken aus diskontierten Wechseln, Verpflichtungen zur Zahlung von Vorruhestandsleistungen und Ausgleichsbeträgen aus Altersteilzeitarbeit und Jubiläumswendungen. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeitarbeit und Jubiläumswendungen wurden um DM 43,4 Mio im Konzern erhöht.

TDM	31.12.1987		31.12.1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Rückstellungen für Pensionen				
und ähnliche Verpflichtungen	175 792	476 701	163 772	302 980
Steuerrückstellungen	82 796	111 219	73 212	115 290
Rückstellungen für latente Steuern	–	–	–	–
Sonstige Rückstellungen	199 608	665 656	145 962	322 367
	458 196	1 253 576	382 946	740 637

(16) Verbindlichkeiten

Continental AG					Vergleichs-	
TDM	Restlaufzeit				zahlen	
Stand 31.12.1987	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	31.12.1986	
Anleihe, konvertibel*	314	–	71 580	71 894	72 000	
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten	42 000	14 400	4 020	60 420	81 437	
Erhaltene Anzahlungen						
auf Bestellungen	3 273	–	–	3 273	5 427	
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	123 162	1 156	–	124 318	91 405	
Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	15 542	–	11 952	27 494	26 974	
Verbindlichkeiten gegenüber						
Unternehmen, mit denen ein						
Beteiligungsverhältnis besteht	6 507	–	–	6 507	8 962	
Sonstige Verbindlichkeiten*	57 841	57 478	4 006	119 325	131 072	
davon: aus Steuern				(6 483)	(18 037)	
im Rahmen der						
sozialen Sicherheit				(9 058)	(8 849)	
	248 639	73 034	91 558	413 231	417 277	

* davon durch Grundschulden gesicherte Beträge gesamt: DM 84,3 Mio

Konzern					Vergleichs-	
TDM	Restlaufzeit				zahlen	
Stand 31.12.1987	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	31.12.1986	
Anleihe, konvertibel*	314	–	718 434	718 748	282 443	
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten*	183 592	112 772	86 039	382 403	503 524	
Erhaltene Anzahlungen						
auf Bestellungen	15 632	–	–	15 632	14 882	
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	436 246	1 331	–	437 577	262 486	
Verbindlichkeiten aus						
der Annahme gezogener Wechsel						
und der Ausstellung						
eigener Wechsel	61 921	–	–	61 921	123 335	
Verbindlichkeiten gegenüber						
verbundenen Unternehmen	1 991	6 668	–	8 659	7 943	
Verbindlichkeiten gegenüber						
Unternehmen, mit denen ein						
Beteiligungsverhältnis besteht	6 463	–	–	6 463	9 474	
Sonstige Verbindlichkeiten*	262 779	80 295	22 784	365 858	305 740	
davon: aus Steuern				(47 699)	(35 836)	
im Rahmen der						
sozialen Sicherheit				(44 033)	(48 592)	
	968 938	201 066	827 257	1 997 261	1 509 827	

* davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: DM 134 Mio

Haftungsverhältnisse

Das Wechselobligo resultiert aus der Diskontierung von Handelswechseln. Die Haftung aus Bürgschaften und Gewährleistungen der Aktiengesellschaft betreffen bis auf DM 2,9 Mio Verbindlichkeiten unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaft

ten, insbesondere Garantien in Höhe von DM 647,3 Mio für Kapitalmarktfinanzierungen der Conti-Gummi Finance B. V., Amsterdam, und der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, Delaware/USA.

TDM	31.12.1987		31.12.1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Wechselobligo	116 162	228 786	175 549	267 311
davon gegenüber				
verbundenen Unternehmen	(27 447)	–	(57 811)	–
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	703 020	2 256	268 114	4 383
Verbindlichkeiten aus				
Gewährleistungsverträgen	9 999	–	15 407	2 000
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	82	82	57	57

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen im wesentlichen betrieblich genutzte Immobilien.

TDM	Continental AG		Konzern	
	1988	1988	ab 1989	ab 1989
Miet- und Leasingverträge	15 455	48 298	65 618	227 087
Bestellobligo für Investitionen	30 000	135 678	–	–
	45 455	183 976	65 618	227 087

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Continental AG			Veränderung
Mio DM	1987	1986	in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Reifen	1 359,0	1 367,7	- 0,6
Technische Produkte	850,6	838,6	+ 1,4
Sonstige Erlöse	213,5	184,7	+ 15,6
	2 423,1	2 391,0	+ 1,3
Aufgliederung nach Regionen			
Bundesrepublik Deutschland	1 547,1	1 543,7	+ 0,2
Europa (außer Bundesrepublik Deutschland)	720,1	666,8	+ 8,0
Außerhalb Europas	155,9	180,5	- 13,6

Der Außenumsatz des Konzerns betrug DM 5097,6 Mio (Vj. DM 4968,6 Mio), die sonstigen Erlöse DM 97,3 Mio (Vj. DM 79,5 Mio). Auf das Ausland entfielen DM 2422,0

Mio, das sind 47,5 % (Vj. 48,3 %) des Außenumsatzes. Die Umsätze der General Tire-Gruppe sind darin nicht einbezogen.

Konzern			Veränderung
Mio DM	1987	1986	in %
Aufgliederung nach Bereichen			
Reifen			
Continental	1 466,6	1 442,3	+ 1,7
Uniroyal Englebert	934,9	933,6	+ 0,1
Semperit	787,4	794,9	- 0,9
Handel und Dienstleistungen	415,9	350,3	+ 18,7
Technische Produkte	1 395,5	1 368,0	+ 2,0
Sonstige Erlöse	97,3	79,5	+ 22,4
	5 097,6	4 968,6	+ 2,6
Aufgliederung nach Regionen			
Bundesrepublik Deutschland	2 675,6	2 568,3	+ 4,2
Europa (außer Bundesrepublik Deutschland)	2 000,6	1 920,2	+ 4,2
Außerhalb Europas	421,4	480,1	- 12,2

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten, Lieferungen und Leistungen sowie anderen Nebengeschäften ent-

halten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und periodenfremde Erträge.

TDM	1987		1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Erträge aus dem Abgang von				
Gegenständen des Anlagevermögens	1 688	11 356	18 148	21 832
Erträge aus der Auflösung				
von Rückstellungen	2 392	22 572	2 725	19 379
Erträge aus der Herabsetzung				
der Pauschalwertberichtigung				
zu Forderungen	20	959	-	556
Erträge aus der Auflösung von				
Sonderposten mit Rücklageanteil	8 896	9 493	19 159	19 736
Übrige Erträge	76 446	113 765	68 272	74 462
	89 442	158 145	108 304	135 965

(19) Materialaufwand

Die Position umfaßt überwiegend Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Handelswaren.

TDM	1987		1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1 021 931	1 883 471	1 037 313	1 826 444
Aufwendungen für bezogene Leistungen	66 673	144 052	69 911	155 463
	1 088 604	2 027 523	1 107 224	1 981 907

(20) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal haben sich im Vergleich zum Vorjahr um DM 99,8 Mio im Konzern und DM 33,4 Mio in der Aktiengesellschaft erhöht. Darin sind auch

weitere Zuführungen zur Rückstellung Vorruhestand, Altersteilzeit und für Jubiläumszuwendungen enthalten.

TDM	1987		1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Löhne und Gehälter	765 788	1 521 105	719 278	1 405 182
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	162 799	357 259	175 955	373 352
davon für Altersversorgung	(23 578)	(50 769)	(20 142)	(82 183)
	928 587	1 878 364	895 233	1 778 534

Mitarbeiter 31.12.1987	Continental AG	Konzern*
Gehaltsempfänger		7 245
Lohnempfänger		24 472
Auszubildende		703
	15 243	32 420

* ohne General Tire

(21) Abschreibungen

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können den Aufstellungen „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 48 und 52) entnommen werden.

Die darin enthaltenen steuerrechtlichen Sonderabschreibungen betragen DM 17,0 Mio im Konzern und DM 13,7 Mio in der Continental Aktiengesellschaft (§§ 6b EStG, 82d EStDV, 3 ZRFG, 7d EStG, 14 Berlin FG).

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft im wesentlichen die steuerfreie Rücklage für die 1987 entstandenen Verluste unserer Tochtergesellschaften in Irland.

Fremdleistungskosten, Sondereinzelkosten des Vertriebs, Mieten und Pachten sowie sonstige Betriebs- und Verwaltungskosten.

Die übrigen Aufwendungen enthalten in der Hauptsache Instandhaltungs- und

TDM	1987		1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1 030	3 926	24 816	6 709
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens (außer Vorräten)	257	13 771	2 354	14 521
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	4 861	5 336	2 206	25 651
Übrige Aufwendungen	305 220	783 132	279 037	706 619
	311 368	806 165	308 413	753 500

(23) Finanzergebnis

Das Ergebnis aus Beteiligungen des Konzerns aus nicht konsolidierten Gesellschaften veränderte sich nur unwesentlich.

Im Beteiligungsergebnis der Continental Aktiengesellschaft sind DM 88,3 Mio (Vj. DM 66,4 Mio) aus Gewinnabführungsverträgen und Dividenden enthalten.

Mit Ausnahme der Dividendeneinnahmen von unseren Tochtergesellschaften SICUP SARL, Sarreguemines/Frankreich, und Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien, stammen alle Erträge von Inlandsgesellschaften.

Trotz des Erwerbs der General Tire-Gesellschaften in USA und Kanada und die dadurch bedingte Fremdkapitalaufnahme hat sich das Zinsergebnis des Konzerns und auch das der Aktiengesellschaft verbessert und beanspruchte im Konzern nur noch 1,0 % (Vj. 1,4 %) vom Umsatz bzw. 0,5 % (Vj. 0,9 %) bei der Continental Aktiengesellschaft.

Continental AG		
TDM	1987	1986
Ergebnis aus Beteiligungen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9 148	14 252
Erträge aus Beteiligungen*	79 176	52 136
davon aus verbundenen Unternehmen	(76 878)	(50 004)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
	88 324	66 388
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	170	178
davon aus verbundenen Unternehmen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15 573	10 991
davon aus verbundenen Unternehmen	(14 070)	(8 816)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 27 104	- 31 878
davon an verbundene Unternehmen	(8 086)	(7 753)
	- 11 361	- 20 709
Finanzergebnis	76 963	45 679

* enthält DM 26,1 Mio anrechenbare Körperschaftsteuer, die im Vorjahr mit DM 22,0 Mio offen von den Ertragsteuern abgesetzt war.

Konzern		
TDM	1987	1986
Ergebnis aus Beteiligungen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	2
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5 083	3 131
Erträge aus den übrigen Beteiligungen	223	100
davon aus verbundenen Unternehmen	(192)	(77)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–	–
	5 308	3 233
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und		
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2 049	2 220
davon aus verbundenen Unternehmen	–	–
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32 712	17 642
davon aus verbundenen Unternehmen	(79)	(60)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 85 287	– 87 733
davon an verbundene Unternehmen	(467)	(382)
	– 50 526	– 67 871
Abschreibungen auf Finanzanlagen und		
 auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 806	– 6 137
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 634	– 206
	– 1 440	– 6 343
Finanzergebnis	– 46 658	– 70 981

(24) Steuern

Trotz des nur wenig veränderten Ergebnisses vor Steuern haben sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Konzern um DM 16,1 Mio verringert. Der Grund dafür sind reduzierte Steuersätze in einigen Ländern sowie eine bessere Nutzung steuerlicher Verlustvorträge vor allem durch

den gestiegenen Jahresüberschuß in Österreich.

Die steuerlichen Bewertungsmaßnahmen des Jahres 1987 und der Vorjahre werden in der Zukunft in der Aktiengesellschaft und im Konzern zu einer Ergebnisverbesserung führen.

	1987		1986	
	Continental AG	Konzern	Continental AG	Konzern
TDM				
vom Einkommen und vom Ertrag	92 515	132 927	91 331	149 002
an Organgesellschaften verrechnet	– 11 507	–	– 9 824	–
Sonstige Steuern	18 173	35 330	8 576	31 976
an Organgesellschaften verrechnet	– 1 459	–	– 268	–
	97 722	168 257	89 815	180 978

(25) Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter

Diese Position enthält die Gewinnanteile fremder Gesellschafter im In- und Ausland.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 22. Juni 1988 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat TDM 758 (Vj. TDM 599), für den Vorstand TDM 5 163 (Vj. TDM 5 537)

und für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene TDM 2 261 (Vj. TDM 2 461). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene sind TDM 16 596 zurückgestellt.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorschlag für die Verwendung
des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn beträgt DM 48 803 629

Aufsichtsrat und Vorstand
schlagen der Hauptversammlung vor,
die Ausschüttung einer Dividende
von DM 7,- je Aktie im Nennwert
von DM 50,- zu beschließen*,
das sind DM 47 971 637

Der verbleibende Betrag von DM 831 992

soll auf neue Rechnung vorgetragen
werden.

- * DM 312,7 Mio nominal sind voll dividendenberechtigt
- DM 120,0 Mio nominal sind zu einem Viertel dividendenberechtigt

Hannover, den 11. April 1988

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Horst W. Urban



Wilhelm Borgmann



Peter Haverbeck



Hans Kauth



Günter H. Sieber



Wilhelm P. Winterstein

Continental Aktiengesellschaft

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 1987

Aktiva	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	Stand 31.12.1987 TDM	Stand 31.12.1986 TDM
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	8 450		2 341
Sachanlagen	(2)	1 532 333		968 575
Finanzanlagen	(3)	106 262		92 642
			1 647 045	1 063 558
Umlaufvermögen				
Vorräte	(4)	1 201 690		797 164
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 316 651		930 130
Wertpapiere	(6)	251 059		150 771
Flüssige Mittel	(7)	350 342		130 517
			3 119 742	2 008 582
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)		36 413	20 990
			4 803 200	3 093 130
Passiva				
	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	Stand 31.12.1987 TDM	Stand 31.12.1986 TDM
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(9)	432 654		312 104
Kapitalrücklage	(10)	925 061		182 715
Gewinnrücklagen	(11)	-		167 608
Anteile in Fremdbesitz	(12)	28 671		27 460
Rücklage für Versorgungsleistungen	(13)	4 930		5 421
Konzerngewinn		48 803		40 006
			1 440 119	735 314
Sonderposten mit Rücklageanteil	(14)		112 244	107 352
Rückstellungen	(15)		1 253 576	740 637
Verbindlichkeiten	(16)		1 997 261	1 509 827
			4 803 200	3 093 130

Continental Aktiengesellschaft
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1987

	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	1987 TDM	1986 TDM
Umsatzerlöse	(17)		5 097 600	4 968 579
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+ 32 352		- 43 009
Andere aktivierte Eigenleistungen		41 430		48 275
Gesamtleistung			5 171 382	4 973 845
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	158 145		135 965
Materialaufwand	(19)	- 2 027 523		- 1 981 907
Personalaufwand	(20)	- 1 878 364		- 1 778 534
Abschreibungen	(21)	- 263 792		- 229 402
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	- 806 165		- 753 500
Finanzergebnis	(23)	- 46 658		- 70 981
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			307 025	295 486
Steuern	(24)	- 168 257		- 180 978
Jahresüberschuß			138 768	114 508
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2 553	2 065
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter	(25)		- 310	- 129
Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen			+ 491	+ 997
Veränderung Gewinnrücklagen			- 92 699	- 77 435
Konzerngewinn			48 803	40 006

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Berlin/Hannover, den 11. April 1988

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter Kirste
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens des Continental-Konzerns

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.1987 TDM
	Stand	Zugänge		Um-		
	1.1.1987 TDM	neue Ges. TDM	Zugänge TDM	buchungen TDM	Abgänge TDM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 131	4 355	–	–	703	5 783
Geschäfts- oder Firmenwert	631	–	675	–	1 306	–
Sonstige immaterielle Anlagegegenstände	2 804	3 239	2 685	151	408	8 471
Geleistete Anzahlungen	198	–	285	– 151	1	331
	5 764	7 594	3 645	–	2 418	14 585
II. Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	728 014	179 089	19 904	15 631	9 923	932 715
Technische Anlagen und Maschinen	1 822 776	268 540	81 981	84 550	42 463	2 215 384
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	647 353	33 929	81 297	20 204	44 269	738 514
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	108 025	75 305	116 898	– 120 385	1 840	178 003
	3 306 168	556 863	300 080	–	98 495	4 064 616
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	732	519	371	–	–	1 622
Anteile an assoziierten Unternehmen	51 081	7 427	1 320	–	895	58 933
Beteiligungen	4 263	–	30	–	1 300	2 993
Wertpapiere des Anlagevermögens	19 785	1	2 727	–	2 278	20 235
Sonstige Ausleihungen	21 531	15 565	2 082	–	9 426	29 752
	97 392	23 512	6 530	–	13 899	113 535
	3 409 324	587 969	310 255	–	114 812	4 192 736

Stand 1.1.1987 TDM	Zugänge neue Ges. TDM	Kumulierte Abschreibungen				Zuschrei- bungen TDM	Stand 31.12.1987 TDM	Buchwerte	Buchwerte
		Zugänge TDM	Um- buchungen TDM	Abgänge TDM	Stand 31.12.1987 TDM			Stand 31.12.1987 TDM	Stand 31.12.1986 TDM
1 080	58	348	–	187	–	1 299	4 484	1 051	
535	–	207	–	742	–	–	–	96	
1 808	977	2 196	–	145	–	4 836	3 635	996	
–	–	–	–	–	–	–	331	198	
3 423	1 035	2 751	–	1 074	–	6 135	8 450	2 341	
384 346	6 849	31 019	22	5 528	–	416 708	516 007	343 668	
1 441 855	7 036	145 298	163	38 259	–	1 556 093	659 291	380 921	
511 383	5 280	84 724	– 185	41 729	–	559 473	179 041	135 970	
9	–	–	–	–	–	9	177 994	108 016	
2 337 593	19 165	261 041	–	85 516	–	2 532 283	1 532 333	968 575	
157	16	–	–	–	–	173	1 449	575	
–	–	–	–	–	–	–	58 933	51 081	
732	–	–	–	–	–	732	2 261	3 531	
44	–	25	–	1	–	68	20 167	19 741	
3 817	3 128	81	–	721	5	6 300	23 452	17 714	
4 750	3 144	106	–	722	5	7 273	106 262	92 642	
2 345 766	23 344	263 898	–	87 312	5	2 545 691	1 647 045	1 063 558	

Continental Aktiengesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 1987

Aktiva	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	Stand 31.12.1987 TDM	Stand 31.12.1986 TDM
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	443		125
Sachanlagen	(2)	378 791		382 794
Finanzanlagen	(3)	979 068		378 796
			1 358 302	761 715
Umlaufvermögen				
Vorräte	(4)	319 500		328 375
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	450 483		378 659
Wertpapiere	(6)	70 295		–
Flüssige Mittel	(7)	274 699		33 458
			1 114 977	740 492
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)		262	526
			2 473 541	1 502 733
Passiva				
	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	Stand 31.12.1987 TDM	Stand 31.12.1986 TDM
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(9)	432 654		312 104
Kapitalrücklage	(10)	947 498		182 715
Gewinnrücklagen	(11)	117 699		107 699
Rücklage für Versorgungsleistungen	(13)	4 930		5 421
Bilanzgewinn		48 803		40 006
			1 551 584	647 945
Sonderposten mit Rücklageanteil	(14)		50 530	54 565
Rückstellungen	(15)		458 196	382 946
Verbindlichkeiten	(16)		413 231	417 277
			2 473 541	1 502 733

Continental Aktiengesellschaft
 Gewinn- und Verlustrechnung
 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1987

	Erläuterungen siehe Anhang Ziffer	TDM	1987 TDM	1986 TDM
Umsatzerlöse	(17)		2 423 094	2 391 017
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 8 436		+ 642
Andere aktivierte Eigenleistungen		22 741		21 245
Gesamtleistung			2 437 399	2 412 904
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	89 442		108 304
Materialaufwand	(19)	- 1 088 604		- 1 107 224
Personalaufwand	(20)	- 928 587		- 895 233
Abschreibungen	(21)	- 121 764		- 111 176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	- 311 368		- 308 413
Finanzergebnis	(23)	76 963		45 679
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			153 481	144 841
Steuern	(24)	- 97 722		- 89 815
Jahresüberschuß			55 759	55 026
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2 553	2 065
Entnahme aus der Rücklage für Versorgungsleistungen			+ 491	+ 997
Einstellungen in Gewinnrücklagen			- 10 000	- 18 082
Bilanzgewinn			48 803	40 006

Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Berlin/Hannover, den 11. April 1988

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter Kirste
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens der Continental Aktiengesellschaft

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand				Stand
	1.1.1987	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.1987
TDM	TDM	TDM	TDM	TDM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Anlagegegenstände	801	1 203	38	–	2 042
Geleistete Anzahlungen	38	78	– 38	–	78
	839	1 281	–	–	2 120
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339 062	7 455	1 223	256	347 484
Technische Anlagen und Maschinen	1 017 138	45 339	14 264	18 299	1 058 442
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	326 275	38 722	3 234	17 028	351 203
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42 236	28 198	– 18 721	–	51 713
	1 724 711	119 714	–	35 583	1 808 842
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	339 587	599 611	–	–	939 198
Beteiligungen	44 945	58	–	–	45 003
Sonstige Ausleihungen	2 587	1 076	–	513	3 150
	387 119	600 745	–	513	987 351
	2 112 669	721 740	–	36 096	2 798 313

Stand 1.1.1987 TDM	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.1987 TDM	Buchwerte	Buchwerte
	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Zuschreibungen TDM		Stand 31.12.1987 TDM	Stand 31.12.1986 TDM
714	963	-	-	1 677	365	87
-	-	-	-	-	78	38
714	963	-	-	1 677	443	125
222 169	16 159	236	-	238 092	109 392	116 893
846 120	64 969	17 246	-	893 843	164 599	171 018
273 628	39 673	15 185	-	298 116	53 087	52 647
-	-	-	-	-	51 713	42 236
1 341 917	120 801	32 667	-	1 430 051	378 791	382 794
8 223	-	-	-	8 223	930 975	331 364
-	-	-	-	-	45 003	44 945
100	-	35	5	60	3 090	2 487
8 323	-	35	5	8 283	979 068	378 796
1 350 954	121 764	32 702	5	1 440 011	1 358 302	761 715

Wesentliche Beteiligungen des Konzerns

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in 1000 Währungseinheiten	Ergebnis
I. Verbundene Unternehmen			
1. Inland			
Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	100,0	DEM 56 152	DEM 36 521
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen	100,0	DEM 5 593	DEM 2 168
Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen	96,3	DEM 30 041	DEM 113*
Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	96,3	DEM 4 172	DEM 2 997*
Techno-Chemie Kessler & Co. GmbH, Karben	100,0	DEM 16 662	DEM 1 586
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	95,0	DEM 3 044	DEM 871
Deutsche Semperit GmbH, München	100,0	DEM 16 022	DEM 940
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	100,0	DEM 3 085	DEM 369
Continental Alsa-Schuhbedarf GmbH, Steinau-Uerzell	100,0	DEM 3 078	DEM 632
Flockgarn GmbH, Hannover	100,0	DEM 627	DEM 320
2. Ausland (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)			
SICUP SARL, Sarreguemines/Frankreich	100,0	FRF 358 307	FRF 74 791
CUP SNC, Roissy/Frankreich	100,0	FRF 100	–
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	75,0	ATS 1 118 877	ATS 316 210
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien	100,0	BEC 660 877	BEC 11 421
Uniroyal Englebert Textilcord S.A., Steinfort/Luxemburg	100,0	BEC 728 301	BEC 95 721
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid/Spanien	100,0	ESP 830 484	ESP 132 212
Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland	72,1	IRP 3 010	IRP – 1 462
Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien	100,0	GBP 17 554	GBP 6 229
General Tire Inc., Akron/Ohio/USA	100,0	USD 306 797	–
General Tire Canada Ltd., Barrie/Ontario/Kanada	100,0	CAD 20 000	–
C.U.P. Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich	75,0	ATS 12 218	ATS 4 984*
C.U.P. Ltd., West Drayton/Großbritannien	100,0	GBP 7 160	GBP 213
Semperit (UK) Ltd., Slough/Großbritannien	75,0	GBP 2 732	GBP 441
Uniroyal Englebert Dæk A/S, Kopenhagen/Dänemark	100,0	DKK 4 750	DKK 105
Continental Gummi AB, Solna/Schweden	100,0	SEK 9 464	SEK 1 043
Semperit Svenska AB, Nacka/Schweden	75,0	SEK 2 847	SEK 781
Continental Caoutchouc (Suisse) SA, Zürich/Schweiz	100,0	CHF 9 952	CHF 692
Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz	100,0	CHF 5 566	CHF 952
Semperit (Schweiz) AG, Dietikon/Schweiz	100,0	CHF 5 391	CHF 1 281
Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	ITL 4 887 738	ITL 258 456
Continental Products Corporation, Lyndhurst/N.J./USA	91,8	USD 6 178	USD 1 735

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital		Ergebnis
		in 1000 Währungseinheiten		
II. Assoziierte Unternehmen				
Clouth Gummiwerke AG, Köln	50,0	DEM	19 900	1 900**
KG Deutsche Gasrusswerke G.m.b.H. & Co., Dortmund	31,0	DEM	16 500	DEM 1 500
Deutsche Gasrusswerke GmbH, Dortmund	34,0	DEM	286	DEM 36
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	50,0	DEM	22 906	DEM 1 906
Drahtcord Saar Geschäftsführung GmbH, Merzig/Saar	50,0	DEM	66	DEM 6
SAVA-Semperit, Kranj/Jugoslawien	20,8	ATS	449 038	ATS 26 918

Die vollständige Liste der Beteiligungen ist beim Amtsgericht Hannover hinterlegt.

* Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge.
 ** Ergebnis per 31. Dezember 1986

Continental-Konzern 1979–1987

		1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
Bilanz										
Anlagevermögen	DM Mio	789,4	809,3	827,2	815,7	782,9	764,9	1075,3	1063,6	1647,0
Umlaufvermögen	DM Mio	1200,7	1215,2	1145,3	1103,0	1104,5	1200,8	1761,9	2029,5	3156,2
Bilanzsumme	DM Mio	1990,1	2024,5	1972,5	1918,7	1887,4	1965,7	2837,2	3093,1	4803,2
Eigenkapital	DM Mio	396,9	418,6	401,9	420,6	442,7	522,2	638,4	808,0	1515,8
langfristige Fremdmittel	DM Mio	627,5	742,9	729,4	694,3	680,1	692,6	965,2	998,9	1541,6
Investitionen Immat. Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	DM Mio	113,4	149,2	158,4	131,9	128,2	149,8	254,0	286,7	303,7
Eigenkapitalquote	in %	19,9	20,7	20,4	21,9	23,5	26,6	22,5	26,1	31,6
Eigenkapital und langfristige Fremdmittel	in %	74,4	81,8	83,7	84,2	88,3	91,2	86,3	103,8	118,6
vom Anlage- und Vorratsvermögen										
Finanzschulden	DM Mio	903,5	915,7	909,8	806,4	695,0	594,0	992,5	741,2	672,7
Selbstfinanzierungsquote	in %	110,1	116,6	69,1	133,0	170,4	143,5	113,1	126,7	201,4
Liquiditätsgrad	in %	61,9	67,2	71,0	71,1	77,7	82,1	76,4	104,3	134,7

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz	DM Mio	2623,4	3159,7	3229,0	3248,8	3387,2	3534,0	5003,3	4968,6	5097,6
Auslandsanteil	in %	34,5	37,0	38,0	37,3	36,4	40,1	49,9	48,3	47,5
Materialaufwand	in %	42,8	41,4	41,5	41,6	41,7	43,3	45,7	39,9	39,2
der Gesamtleistung										
Personalaufwand	in %	39,7	39,2	39,7	39,2	37,9	36,8	33,5	35,8	36,3
der Gesamtleistung										
Abschreibungen Immat. Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	DM Mio	96,0	115,4	120,0	123,8	135,5	150,8	205,5	229,4	263,8
Brutto-Cash flow	DM Mio	163,7	218,5	139,0	204,2	269,9	273,9	399,0	524,9	596,9 ²⁾
Netto-Cash flow	DM Mio	124,8	161,4	108,2	144,2	190,7	204,9	303,5	375,9	464,0 ²⁾
Wertschöpfung	DM Mio	1193,0	1480,2	1426,1	1476,3	1486,3	1519,0	1982,4	2161,8	2270,7
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 24,1	+ 26,1	- 17,8	+ 18,3	+ 40,2	+ 41,2	+ 77,2	+ 114,5	+ 138,8

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	in Tsd.	31,1	31,3	29,6	28,2	27,1	26,3	31,7	31,9	32,3
--------------------	---------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

¹⁾ nach Bilanzrichtlinien-Gesetz

²⁾ in Anlehnung an DVFA-Gewinnformel

Continental Aktiengesellschaft 1979–1987

		1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾	1987 ¹⁾
Bilanz										
Anlagevermögen	DM Mio	601,9	670,9	704,6	701,4	663,7	677,7	750,0	761,7	1358,3
Umlaufvermögen	DM Mio	554,4	539,6	530,3	513,1	492,2	527,0	631,4	741,0	1115,2
Bilanzsumme	DM Mio	1156,3	1210,5	1234,9	1214,5	1155,9	1204,7	1381,4	1502,7	2473,5
Eigenkapital	DM Mio	392,9	399,1	406,8	418,3	419,3	480,6	499,2	667,1	1567,2
langfristige Fremdmittel	DM Mio	472,1	467,7	449,1	429,9	415,2	413,7	457,8	402,0	375,3
Investitionen Immat. Vermögens-										
gegenstände und Sachanlagen	DM Mio	72,6	80,8	90,2	66,1	58,9	85,4	102,2	102,6	121,0
Eigenkapitalquote	in %	34,0	33,0	32,9	34,4	36,3	39,9	36,1	44,4	63,4
Eigenkapital und										
langfristige Fremdmittel	in %	96,7	89,5	88,7	88,7	92,7	94,7	90,9	105,5	122,8
vom Anlage- und Vorratsvermögen										
Finanzschulden	DM Mio	419,2	429,5	409,6	373,6	288,0	233,7	250,5	192,9	+ 139,6
Selbstfinanzierungsquote	in %	82,1	76,7	58,2	121,1	226,2	102,0	78,9	146,6	31,5
Liquiditätsgrad	in %	88,5	67,3	68,3	66,6	76,4	81,5	74,7	117,0	192,7
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatz	DM Mio	1692,6	1817,2	1823,9	1866,3	1992,7	2079,3	2312,9	2391,0	2423,1
Auslandsanteil	in %	26,3	28,5	29,3	28,6	28,2	33,4	34,4	35,4	36,2
Materialaufwand	in %	44,1	43,3	45,0	44,3	45,0	47,3	48,8	45,9	44,7
der Gesamtleistung										
Personalaufwand	in %	41,5	40,7	40,7	39,9	38,6	37,5	35,8	37,1	38,1
der Gesamtleistung										
Abschreibungen Immat. Vermögens-										
gegenstände und Sachanlagen	DM Mio	62,7	65,2	69,5	73,5	78,7	85,5	105,5	111,2	121,8
Brutto-Cash flow	DM Mio	122,1	138,6	87,5	115,6	163,1	159,1	210,1	290,7	344,4 ²⁾
Netto-Cash flow	DM Mio	94,1	105,7	73,6	89,5	122,8	120,7	158,1	209,9	263,4 ²⁾
Wertschöpfung	DM Mio	799,3	884,5	838,6	847,7	865,3	886,2	971,4	1071,9	1109,2
Jahresüberschuß	DM Mio	+ 11,9	+ 12,7	+ 0,2	+ 3,9	+ 15,1	+ 18,3	+ 37,2	+ 55,0	+ 55,8
Dividende	DM Mio	–	13,5	–	–	16,2	17,9	29,9	37,5	48,0
Mitarbeiter										
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	18,1	18,3	17,4	16,3	15,6	15,4	15,5	15,4	15,3

¹⁾ nach Bilanzrichtlinien-Gesetz

²⁾ in Anlehnung an DVFA-Gewinnformel

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache sowie als Kurzfassung in deutscher und französischer Sprache vor.

Falls Sie eine dieser Fassungen wünschen, wenden Sie sich bitte an

Continental Aktiengesellschaft
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 1 69
D-3000 Hannover 1